



GEMEINDEGRUSS

RUDOW 4 - 2026



Bezirk West

Westliche Stadtgrenze bis Zittauer Straße, südlich Großziethener Chaussee bis südliche Stadtgrenze – außer Frauenviertel

Pfarrerin Dirschauer, ☎ 28 09 52 88

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: dirschauer@kirche-rudow.de

Bezirk Nord

Stubenrauchstraße und nördlich des Neudecker Wegs, Kanalstraße, Zittauer Straße und Matthäusweg

Pfarrer i.E. Dr. Ezequiel Hanke,

☎ 0151 - 71 49 94 26

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: e.hanke@kirche-rudow.de

Bezirk Südost

Neudecker Weg bis südliche Stadtgrenze und Waltersdorfer Ch. und östliche Stadtgrenze inkl. Frauenviertel

Pfarrer Reis, ☎ 0176 - 14 87 33 40

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: reis@kirche-rudow.de

Die Küsterei

Frau Wolf

Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin

☎ 66 99 26 0, Fax 663 10 66

Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr

Mi. + Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

E-Mail: kuesterei@kirche-rudow.de

Sekretariat: Frau Galley, galley@kirche-rudow.de

Redaktions-eMail:

gemeindegross@kirche-rudow.de

Arbeit mit Kindern/Konfiarbeit

Frau Berthold

Sprechzeit nach Vereinbarung

☎ 0170 651 22 83, berthold@kirche-rudow.de

Senioren- und Konfirmandenarbeit

Frau Drechsel, ☎ 66 99 26 14

E-Mail: drechsel@kirche-rudow.de

Jugendarbeit/Konfirmandenarbeit

Frau Tilsner

Sprechzeit in der Küsterei nach Vereinbarung

☎ 66 99 26 15, tilsner@kirche-rudow.de

Kirchenmusiker

Timo Franke

franke@kirche-rudow.de

☎ 033708 / 90 25 00, 0151 / 53 53 81 66

EVANGELISCHE KIRCHE

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Anmeldung zum Newsletter

newsletter@kirche-rudow.de

Das Kirchhofsbüro

befindet sich auf dem Kirchhof Ostburger Weg 43-44, 12355 Berlin. Kirchhofsverwalter: **Herr Strickmann**, Sekr.: **Frau Loske**. telef. Erreichbarkeit: Mo. + Fr. 9.00-12.00 Uhr, Di. – Do. 9.00-15.00 Uhr, ☎ 663 49 78, Fax 664 50 07, E-Mail: kirchhof.rudow@gmail.com

Öffnungszeiten Kirchhof: 7.00 - 20.00 Uhr

Evangelische Kindertagesstätte

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,

☎ 661 49 79; Fax: 89 39 26 00

Leiterin **Frau Asche**

E-Mail: kita.rudow@evkf.de

Ev. Familienzentrum Rudow

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,

☎ 66 99 26 19

Leitung: Claudia Vogel-von der Lancken

E-Mail: familienzentrum.rudow@evkf.de

Ev. Kindertagesstätte Momo

Neudecker Weg 33, 12355 Berlin, ☎ 34 34 70 81

Leitung: **Frau Natal-Williams**, **Frau Krancher**

E-Mail: kita.momo@evkf.de

Gemeindezentrum am Geflügelsteig, Bühnenraum

☎ 66 46 25 64

Diakoniestation

Britz-Buckow-Rudow

Martin-Luther-King-Weg 1-3, 12351 Berlin

Montag-Freitag 8.00 - 16.00 Uhr, ☎ 743 03 33

Seelsorge Krankenhaus Neukölln

Rudower Straße, ☎ 130 14 33 50

Sprechzeiten: Di. + Do. von 12.30 bis 14.00 Uhr

Pfr. Madloch, Pfrn. Reichardt, Pfrn. Marquardt

Seelsorge im Ida-Wolff-Haus

Jürgen Tetzlaff, ☎ 130 14 98 10,

Internet www.kirche-rudow.de

Wenn Sie für unsere Gemeinde spenden wollen

Evangelischer Kirchenkreisverband Süd,

Berliner Sparkasse

IBAN – DE03 1005 0000 4955 1905 83

BIC – BELADEBEXX

Unter Verwendungszweck bitte unbedingt angeben:

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow



Jesus spricht
 zu Thomas:
 „Weil du mich gesehen
 hast, darum glaubst du?
Selig sind, die **nicht
 sehen** und doch
glauben!

Joh 20,29

In einem niederländischen Passionslied (Holz auf Jesu Schulter, EG 97) heißt es: „Denn die Erde jagt uns auf den Abgrund zu. Doch der Himmel fragt uns, warum zweifelst du? Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehen. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehen.“ Es scheint so zu passen in diese Passionszeit 2026, in der das „Wüten der ganzen Welt“ einen regelrecht in die Verzweiflung treiben könnte!

Stattdessen gehen wir besser kurz einer biblischen Stelle im Johannesevangelium nach: Der Monatsspruch für April daraus ist nämlich wirklich kein unbedeutender Satz Jesu. Er geht zuerst an den „ungläubigen“ Thomas, den Zweifler.

Thomas (einer von den zwölf engsten Jüngern) war nicht dabei gewesen, als sich die anderen JüngerInnen und FreundInnen eine Woche nach Tod und Auferstehung Jesu im Verborgenen und hinter verschlossenen Türen getroffen hatten. Plötzlich sei der lebendige Jesus mitten unter ihnen gewesen. „Friede sei mit euch“, hätte er ihnen zugesprochen und seine Wundmale gezeigt. Thomas ließ sich das zwar berichten, aber nicht mitreißen. Er zweifelte an dem, was er nur hörte. Er suchte ein handfestes Zeichen für das Neue, das Unbegreifliche, für die Auferstehung. Er sehnte sich nach Sicherheit, nach einem Beweis. Die Woche darauf nun – same Procedere und Thomas mitten-
 mang – lädt Jesus ihn ein, die Finger in seine Wunden zu legen. Er wendet sich ihm und

seinen Zweifeln direkt zu, nimmt ihn mit seiner Abwehr ernst.

Ob Thomas schon der Anblick reichte? Auf jeden Fall beginnt er zu verstehen, dass der Auferstandene wirklich sein Jesus ist, der Gekreuzigte. Er bekennt: „Mein Herr und mein Gott!“ Jesus antwortet: „Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“ Ich kann Thomas verstehen, der sich fragt, wie das sein kann: Christus, der Gekreuzigte, lebt!? Er, der ihnen als Mensch so nahe war, hat den Tod überwunden und lebt!? Thomas kann diese neue Wahrheit nicht schnell glauben, noch weniger fassen. Christus, der wie ein Gott verschlossene Türen durchschreitet und von Frieden spricht – das kann doch nicht derselbe sein, dessen Hände am Kreuz von den Nägeln durchbohrt worden sind.

Letztendlich ist es der Zweifel, der Thomas zu einer tieferen Begegnung mit Christus führt. Letztendlich entsteht just in dieser Begegnung Vertrauen. Thomas erkennt in dem Auferstandenen den Lehrer, den Vertrauten, den, der Mensch ist wie er, verletzlich wie er, sterblich wie er, ja, der gestorben ist, so, wie er sterben wird – und dennoch ist Jesus lebendig. Und dennoch ist er voller Lebenskraft, die auf ihn, Thomas, übergeht. Thomas fasst Vertrauen. Er begreift: hier geht es um ihn und um sein Leben. Auch das steht unter der Hoffnung des Ostermorgens. „*Sei nicht ungläubig, sondern gläubig!*“ sagt Jesus!

Für Thomas beginnt in diesem Moment eine andere Stufe seines Glaubens, sein Vertrauen. Ohne seinen Zweifel wäre er vielleicht nicht so weit gekommen. Ohne seinen Zweifel hätte er nicht diese wichtige Botschaft des Ostermorgens erfahren: Jesus Christus, der Auferstandene, ist der Gekreuzigte. In diesem Menschen, der ihm ganz nah ist, begegnet Gottes Liebe. Und sie hat die Kraft, ihn und sein, schließlich auch uns und unser Leben zu verändern.

Zweifel, lieber Leser, liebe Leserin, wird es auch immer wieder in uns selbst geben und Zweifler, die gibt es zahlreich auch in unserer Nähe. Menschen zum Beispiel, die nicht mehr in die Kirche kommen, weil vieles ihnen fremd ist und vielleicht auch, weil darin manchmal zu unantastbar, zu überzeugt von Gott gesprochen wird. Ich bedauere es, wenn dem Zweifel kein Raum gegeben wird. In Thomas könnten sie einen Seelenverwandten finden. Falls sie es wagen, mit ihren

Zweifeln und unbequemen Fragen zu uns zu kommen und über unsere Zweifel und unseren Glauben zu sprechen, sollten wir uns freuen und aufmerksam sein und uns auf ihre Be-Denken einlassen. Könnte doch sogar sein, dass sie uns mitnehmen zu einem Punkt, an dem auch wir uns und Christus besser begreifen. Gerade die Osterzeit kann uns eine willkommene Möglichkeit bieten, unsere Vorbehalte und unsere Sorgen miteinander ins Gespräch zu bringen. Und uns zunächst vielleicht noch leise und zaudernd, tastend, erwartungsvoll, dann aber lautstark und hoffnungsvoll zuzusagen:

„Er ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!“

So wünsche ich Ihnen und unserer wütenden Welt ein friedvolles und gesegnetes Osterfest und eine hoffnungsvolle Osterzeit! Allen Zweifeln zum Trotz,

Ihre Pfrn. Beate Dirschauer

Unser Gemeindekirchenrat: gkr@kirche-rudow.de



Geschäftsführerin
Beate Dirschauer



stellvertr. Geschäftsführer
Philipp Reis



Dr. Ezequiel Hanke



Vorsitzende
Bärbel Schoolmann



Richard Spiering



Felix Näther



Petra Bautsch



Sabine Jäntsch



Jason Rampf



Horst Miethling



Heinz-Jürgen Stamm



berufene Älteste
Dana Krancher



berufene Älteste
Heide Binner



stellvertret. GKR
Undine Droste



stellvertret. GKR
Christel Jachan



stellvertret. GKR
Hartwig Höhne

Bericht aus dem Gemeindegemeinderat

In unserer letzten Sitzung haben wir uns erneut mit aktuellen Themen aus Gemeinde, Gesellschaft und Gemeindeleben beschäftigt.

Ein wichtiges Anliegen ist uns dabei das klare Zeichen für Menschenwürde und gegen Rassismus. Unsere Gemeinde schließt sich erneut der Menschenkette und Kundgebung zum Internationalen Tag gegen Rassismus am 21.03.2026 um 11.00 Uhr an. Wir rufen alle Gemeindeglieder herzlich dazu auf, sich zu beteiligen und gemeinsam ein sichtbares Zeichen gegen Ausgrenzung und für ein respektvolles Miteinander zu setzen. Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf der Seite der Stiftung gegen Rassismus. Wir freuen uns über viele bekannte Gesichter aus unserer Gemeinde.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Sitzung war der Blick auf die vielen Kreise und Gruppen, die unsere Gemeinde so lebendig machen. Uns ist noch einmal bewusst geworden, wie reich wir als Gemeinde an engagierten Menschen und vielfältigen Angeboten sind. Entsprechend haben wir die Beiratsliste beschlossen, in der alle Kreisleitenden vertreten sind. An dieser Stelle möchten wir ausdrücklich Danke sagen:

Dieses große ehrenamtliche Engagement ist keine Selbstverständlichkeit. Es trägt unsere Gemeinde und macht sie zu dem, was sie ist.

Wie gewohnt haben wir uns auch mit Personal- und Finanzthemen beschäftigt – hier bleibt es selbstverständlich bei der nötigen Vertraulichkeit. So viel können wir jedoch sagen: Unser Jahresabschluss 2024 wurde abgeschlossen und besprochen.

Mit Freude blicken wir zudem auf die Veranstaltungen des vergangenen Monats zurück. Der Mittagstisch läuft gut an – selbst bei Glatteis fanden 15 Gäste den Weg zu uns. Das freut uns sehr und zeigt, wie wichtig dieses Angebot ist. Die nächsten Termine sind am 30.04.2026 und am 28.05.2026 jeweils um 13:00 Uhr im Gemeindezentrum. Für weitere Informationen sprechen Sie bitte unsere Diakonin Henrike Drechsel an.

Auch das Kinder-Theaterstück in den Winterferien war ein voller Erfolg. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv und haben uns sehr ermutigt.

Wir sind dankbar für das lebendige Gemeindeleben und freuen uns auf alles, was in den kommenden Wochen vor uns liegt.

Richard Spiering für den Gemeindegemeinderat

Kirchhof Ostburger Weg

Sommer (April - September)

7:00 - 20:00 Uhr

Frühjahr + Herbst (März & Oktober)

7:00 - 18:00 Uhr

Winter (November - Februar)

8:00 - 16:30 Uhr

Der Seiteneingang am Espenpfuhl (per Knopfdruck öffnet sich das kleine Tor) hat folgende Durchlaufzeiten:

April - Oktober 7:00 - 18:00 Uhr • November - März 8:00 - 16:00 Uhr

Der Besuch des Friedhofs ist bei einsetzender Dunkelheit und amtlichen Wetterwarnungen (z. B. Glatteis, Sturm, schwerem Sturm, Gewitter etc.) nicht gestattet.

Die Kollektenzwecke im April 2026

2. April 2026 – Gründonnerstag

Interreligiöser Dialog

Klimawandel, Rechtsruck, soziale Spaltung: Unsere Gesellschaft steht vor Herausforderungen, die wir nur gemeinsam bewältigen können – in Zusammenarbeit aller gesellschaftlichen und religiösen Akteure. Gemeinsam sind wir eine starke gesellschaftliche Kraft. Dafür ist es nötig, Verständnis füreinander aufzubringen und im Austausch miteinander zu stehen. Der **Interreligiöse Dialog** leistet einen Beitrag zum Aufbau und zur Pflege tragfähiger, krisenfester Beziehungen. Zu all dem trägt die Arbeit der landeskirchlichen Pfarstelle für Interreligiösen Dialog bei. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit mit Ihrer Kollekte.

Weitere Informationen unter: www.berliner-missionswerk.de/interreligioeser-dialog



3. April 2026 Karfreitag

Hospiz- und Trauerarbeit

Ambulante und stationäre **Hospize** geben Menschen in ihrer letzten Lebensphase auf einzigartige Weise Unterstützung, in dem nicht nur medizinische Versorgung stattfindet, sondern menschliche Zuwendung, Trost und Würde gegeben werden. Sterbende Menschen, aber auch deren An- und Zugehörige, erhalten Beistand in schweren Zeiten, in denen sie Trost und Hoffnung benötigen. Die **Begleitung Trauernder** ist darüber hinaus ein wichtiger Bestandteil der Hospizarbeit. Der Verlust eines geliebten Menschen kann überwältigend sein. Professionelle Unterstützung ist hier von unschätzbarem Wert. Trauernden wird der Raum gegeben, den sie in der Gesellschaft oft nicht haben, den sie aber benötigen, um mit dem Verlust umzugehen. Für diese wichtige Arbeit bitten wir um Ihre Kollekte. Weitere Informationen unter:

www.diakonie-portal.de/themen/pflege-leben-im-alter/hospiz-und-trauerbegleitung

5. April 2026 – Ostersonntag

Stadtmission und Bahnhofsmision Berlin (⅔) sowie Suppenküche und Bahnhofsmision Görlitz (⅓)

Im Verein für **Berliner Stadtmission** haben sich Menschen zusammengeschlossen, die Kirche noch einmal anders in die Gesellschaft hineinbringen wollen. Der Verein gestaltet dies zum Beispiel durch Gottesdienste, die im Hauptbahnhof zu Weihnachten gefeiert werden. Dort bleiben Menschen stehen, die gerade auf ihren Zug warten oder durch Freunde an diesen besonderen Ort eingeladen werden. Ein gewisser Event-Charakter ist spürbar. Bitte unterstützen Sie die missionarische Arbeit der Berliner Stadtmission mit Ihrer Kollekte!

Weitere Informationen unter:

www.berliner-stadtmission.de/

Die **Berliner Bahnhofsmision** ist Kirche und gelebter Glaube am Bahnhof. 365 Tage im Jahr sind ehrenamtliche und berufliche Mitarbeitende der Berliner Stadtmission an den Bahnhöfen Zoologischer Garten und Hauptbahnhof bereit, Menschen eine Atempause zu verschaffen und ihnen mit offenem Herzen zu begegnen. Reisende und Menschen, die unterwegs sind, finden in den Bahnhofsmisionen eine heiße Tasse Tee oder Kaffee, Auskunft, Beratung oder Hilfe und einen Platz zum Durchatmen. Umsteigehilfe, Begleitung von Reisenden, Erstversorgung von Menschen in Not und Obdachlosigkeit. Andachten, kulturelle Angebote werden genauso angeboten wie Feste zu den kirchlichen Jahreszeiten. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit mit Ihrer Kollekte. Weitere Informationen unter: www.berliner-stadtmission.de/bahnhofsmision

Das **Suppenküchen-Mobil** fährt jeden Mittwochabend an verschiedene soziale Brennpunkte in Görlitz, um dort Suppe zu verteilen und um ins Gespräch zu kommen. Mit dieser Aktion gehen die Mitarbeitenden bewusst aus den Räumlichkeiten hinaus, um die Menschen dort zu suchen, wo sie sich treffen. Ein offenes Ohr und ein Teller Suppe – so erfahren die

Menschen etwas von der Liebe Gottes, die keinen Menschen ausschließt.

„Ein Stück Himmel am Bahnhof“ das will die **Bahnhofsmision** seit 100 Jahren für Einsame und sozialschwache Bürger in Görlitz sein, genauso wie für Reisende durch den Dienst der MitarbeiterInnen beim Aus- und Umsteigen. Menschen in Notsituationen aufzufangen, ihnen zuzuhören, sie zu vermitteln und ihnen auf diese Weise die Liebe des auf-erstandenen Christus nahe zu bringen, ist das Anliegen der Bahnhofsmision in Görlitz.

Bitte unterstützen Sie diese Arbeit mit Ihrer Kollekte!

Weitere Informationen unter:

www.evangelische-stadtmission-goerlitz.de;

www.bahnhofsmision-goerlitz.de

6. April 2026 – Ostermontag

Besondere Projekte der Jugendarbeit

Mit der heutigen Kollekte werden **besondere Projekte der Jugendarbeit** in unserer gesamten Landeskirche verwirklicht: ein inklusives Landesjugendcamp, die Arbeit mit Geflüchteten, das gemeinsame Erleben des Kirchentages, aber auch innovative, kreative und oft experimentelle Angebote für junge Menschen sollen damit unterstützt werden. Die Unterstützung von Demokratie und Charity-Aktionen in den Gemeinden der EKBO werden dabei in besonderem Maße beachtet. Die heutige Kollekte schafft die Möglichkeit, diese und viele weitere Projekte für und mit allen jungen Menschen zum Leben zu erwecken. Ihre Kollekte macht diese besondere Arbeit möglich.

Weitere Informationen unter: www.ejbo.de

12. April 2026 – Quasimodogeniti

Bekämpfung von Kinderarmut und Projekte zum Schutz und Begleitung von Kindern (je ½)

Etwa jedes fünfte Kind in unserer Region ist armutsgefährdet. Alleinerziehende Mütter und Väter und Familien mit vielen Kindern sind häufig in besonders hohem Maß von Armut betroffen. Ihnen ist es neben der alltäglichen finanziellen Belastung kaum möglich, Rücklagen für

Notfälle zu bilden. Ein defekter Kühlschrank, eine hohe Stromnachzahlung oder eine Klassenreise können sie in eine unüberwindliche Notlage bringen. Diakonische Angebote **begegnen Kinderarmut mit Projekten**, die die Benachteiligungen armer Kinder mildern sollen. Eltern erhalten in diakonischen Beratungsstellen Unterstützung, um ihnen zustehende staatliche Leistungen beantragen zu können und um Wege aus der Armut zu finden. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit mit Ihrer Kollekte. Weitere Informationen unter:

www.diakonie.de/kinderarmut

Das diakonische Familienangebot „Känguru – hilft und begleitet“ richtet sich an Eltern nach der Geburt eines Kindes und will Überforderungs- und Belastungssituationen durch die Vermittlung von ehrenamtlichen PatInnen reduzieren. Wenn Eltern in dieser turbulenten Zeit eine helfende Hand brauchen, springt „Känguru“ ein. PatInnen geben den Familien Rückhalt, emotionale und praktische Hilfe, indem sie diese für ein paar Stunden in der Woche entlasten. Die PatInnen stellen den Familien Zeit und Beziehung zur Verfügung. Sie erweitern als Vertrauens- und Bezugsperson das familiäre Netz und bereichern die Familien durch ihre Erfahrungen, indem sie die Familien emotional und praktisch unterstützen. Diese Arbeit ist durch Ihre Kollekte möglich, um die wir Sie herzlich bitten.

Weitere Informationen unter:

www.diakonie-portal.de/themen/ehrenamt-freiwilligendienst/ehrenamt-und-engagement/kaenguru-hilft-und-begleitet

19. April 2026 – Misericordias Domini

Tee- und Wärmestuben im Kirchenkreis Neukölln zu je 50 %

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Tee- und Wärmestuben im Kirchenkreis Neukölln, herzlich danke ich Ihnen für Ihre treue, liebevolle und tatkräftige Unterstützung im vergangenen Jahr 2025. Sie haben mit Ihren Kollekten und auch dem Engagement Türen geöffnet, Herzen erwärmt und Hoffnung geschenkt. Ohne Sie wäre die

Arbeit in unseren Tee- und Wärmestuben nicht möglich gewesen!

Doch auch in diesem Jahr stehen wir wieder vor großen Herausforderungen. Die Kürzungen im Sozialhaushalt treffen besonders jene, die ohnehin am wenigsten haben. Damit unsere Angebote – warme Mahlzeiten, Kleidung, Hygieneartikel, Gespräch, Gemeinschaft – bestehen können, sind wir weiterhin auf Ihre Mithilfe angewiesen. Jede Spende, jeder Einsatz, jedes liebe Wort ist ein Stück gelebte Nächstenliebe.

Unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden leisten Tag für Tag Großartiges. Sie schenken unseren Gästen nicht nur Versorgung, sondern auch Würde und das Gefühl, gesehen zu werden. Denn: *„Wärme ist nicht die Temperatur eines Raumes – sie ist das Licht, das vom Herzen ausgeht.“*

In diesem Sinne wollen wir auch 2026 gemeinsam Licht spenden – dort, wo Dunkelheit droht. Niemand soll in einer schweren Lebenslage allein gelassen werden. Als Christinnen und Christen tragen wir eine große Verantwortung füreinander – besonders dann, wenn staatliche Hilfe nicht mehr reicht.

Darum bitte ich Sie herzlich, unsere Arbeit weiterhin zu begleiten und zu unterstützen. Damit unsere Türen offenbleiben – als Orte der Geborgenheit, der Menschlichkeit und der Hoffnung.

Mit herzlichem Dank, Zuversicht und Segenswünschen
Ihr Thomas de Vachroi

26. April 2026 – Jubilate

Umweltarbeit der Landeskirche

Die heutige Kollekte ist für die **Umwelt- und Klimaschutzarbeit** in unserer Landeskirche bestimmt. Der Klimawandel und die Zerstörung unserer natürlichen Lebensgrundlagen bedrohen die Schöpfung, für die wir verantwortlich sind. Mit Ihrer Kollekte unterstützen Sie Gemeinden bei ihren Umwelt- und Klimaschutzprojekten. Die Kollekte soll insbesondere Bildungsprojekten für und mit Kindern und Jugendlichen zugutekommen, die ihnen ökologische Zusammenhänge vermitteln und

praktische Maßnahmen zeigen, wie sie die Natur schützen können. Solche Initiativen sind entscheidend, um die nächste Generation zu verantwortungsbewussten Hütern der Schöpfung zu machen.

Weitere Informationen unter: www.umwelt.ekbo.de; www.umwelt.ekbo.de/wir/umwelt-klimaschutz/themenprojekte/foerdermoeglichkeiten/kollekte

Ausgangskollekte im April Bürgerstiftung Neukölln

Mit der Kollekte für die Bürgerstiftung Neukölln unterstützen Sie die Förderung einer integrativen, vielfältigen Gesellschaft. Dafür baut die Bürgerstiftung Neukölln Brücken in der Neuköllner Nachbarschaft. Sie setzt sich für ein respektvolles Miteinander auf Augenhöhe sowie bürgerschaftliches Engagement und ein lebens- und lebenswertes Neukölln ein, in dem alle Menschen ihre Nachbarschaft aktiv mitgestalten und sich erfolgreich entfalten können. In ihren Veranstaltungen greift die Stiftung drängende Themen in Neukölln auf und bringt Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen miteinander ins Gespräch.

In ihren Kinder- und Jugendprojekten vermittelt die Bürgerstiftung Neukölln Patenschaften und Mentorings für Neuköllner Grundschul- und Jugendliche und macht sich so für faire Bildungschancen - unabhängig von der sozialen Herkunft - stark. Ehrenamtliche PatInnen und MentorInnen treffen sich einmal wöchentlich mit einem Patenkind oder Mentee, gemeinsam entdecken sie neue Interessen, lernen für die Schule und voneinander. Außerdem ermöglicht die Bürgerstiftung Neukölln gesellschaftliche Teilhabe für alle: Durch kostenlose Workshops werden zum Beispiel gering literarisierte Erwachsene unterstützt, sich bei Bürgerbeteiligungsverfahren einzubringen. So werden insbesondere Menschen, die in der Kindheit nicht die Chance hatten, lesen und schreiben zu lernen, ermutigt, sich aktiv mit ihren Meinungen, Wünschen und Ideen in die Gesellschaft einzubringen.

Wir danken herzlich für Ihre Unterstützung!



Ukraine: Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Diakonie Katastrophenhilfe, Evangelische Bank
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02, Stichwort: Ukraine Krise
www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden

Mitglied der
act alliance

Diakonie
Katastrophenhilfe

Ukraine-Spendenaktion

In der **Tee- und Wärmestube Neukölln** wird täglich für ca. 60 – 80 Menschen gekocht. Dort freut man sich über Ihre Lebensmittelspenden (gerne in größeren Mengen und nach telefonischer Absprache) zu folgenden Zeiten:

Sonntag, Montag, Mittwoch 15 Uhr - 19 Uhr und am
Donnerstag 9 Uhr - 14 Uhr, Di. für Frauen 11 - 17 Uhr

Tee- und Wärmestube Neukölln,

Weisestr. 34 in 12049 Berlin

Tel. 622 28 80

Auch Ihre Geldspende hilft:

Diakoniewerk Simeon gGmbH – IBAN: DE90 3506 0190
0000 0300 07 – Bank für Kirche und Diakonie

Verwendungszweck: „Tee- und Wärmestube Neukölln“

Weitere Informationen finden Sie unter: www.diakoniewerk-simeon.de



Tee- und Wärmestube

Der Gemeindegruß per Post

Wer den Gemeindegruß vermisst und keine Möglichkeit hat, ihn in einem der vielen Rudower Geschäfte und Auslagestellen mitzunehmen, der kann ihn sich gerne zusenden lassen.

Bitte melden Sie sich telefonisch zu den Sprechzeiten in der Küsterei. Oder schreiben Sie uns eine Mail an gemeindegruss@kirche-rudow.de oder Postkarte und bitten um Zusendung.

Wenn Sie umgekehrt den Gemeindegruß NICHT erhalten möchten, geben Sie uns bitte kurz Nachricht, dann streichen wir Sie von der Liste unserer ehrenamtlichen Verteiler. Aber bitte nicht anonym, das nützt uns gar nichts!

auch per Post

Hoffnung für Kubas Kirchen Strom aus 3.000 Sonnenstunde

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW
Berlin-Brandenburg-
schlesische Oberlausitz



– ein ungenutzter Schatz. Das Gustav-Adolf-Werk (GAW), das Diasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland, setzt genau hier an. Seit fast 200 Jahren unterstützt es evangelische Gemeinden weltweit, besonders dort, wo sie als Minderheit leben. Es hilft beim Bau

In Kuba leiden die Menschen unter häufigen und langen Stromausfällen. Ohne Strom gibt es kein Licht, keine funktionierenden Kühlschränke, keine warmen Mahlzeiten in Suppenküchen und keine Treffen für Kinder- und Jugendgruppen. Besonders die presbyterianischen Gemeinden, die für viele Menschen wichtige soziale Orte sind, sind davon hart betroffen.

Dabei scheint auf Kuba die Sonne im Schnitt über 3.000 Stunden im Jahr

von Kirchen, fördert soziale Projekte und schenkt Hoffnung in schwierigen Lebenssituationen.

Mit dem Projekt „Strom aus 3.000 Sonnenstunden“ finanziert das GAW Solaranlagen auf Kirchendächern in Kuba. So bekommen Gemeinden verlässliche Energie für Gottesdienste, Kindergärten, Jugendtreffs und Suppenküchen. Solarstrom schenkt Licht, Wärme und Hoffnung – nachhaltig und klimafreundlich.

Das Gustav-Adolf- Werk

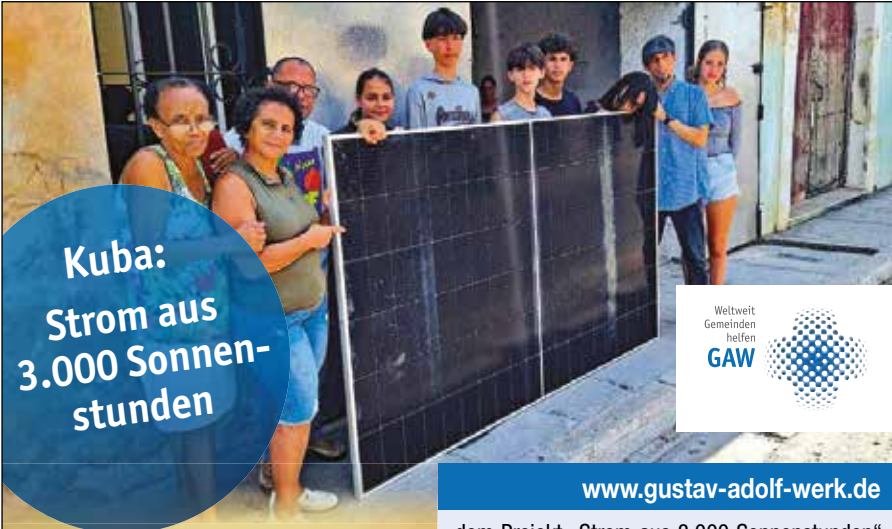
hilft weltweit evangelischen Gemeinden, ihren Glauben an Jesus Christus in Freiheit zu leben und diakonisch in ihrem Umfeld zu wirken. Das Hilfswerk bittet um Spenden für Menschen in ihren Partnerkirchen.

Helfen auch Sie!

GAW der EKBO e. V. (Ev. Bank)
IBAN DE80 5206 0410 0003 9013 60
Verwendungszweck: Konfigabe/Kuba



Gustav-Adolf-Werk der EKBO e.V.
Georgenkirchstraße 70 in 10249 Berlin
Telefon 030 24344 5765
office@gaw-berlin.de
Weitere Infos unter: gaw-berlin.de



www.gustav-adolf-werk.de

dem Projekt „Strom aus 3.000 Sonnenstunden“ möchten wir Solaranlagen auf Kirchendächern in Kuba installieren. Das bedeutet: Gottesdienste, Jugendarbeit und soziale Hilfsangebote können regelmäßig stattfinden.

Stromausfälle bringen das Leben in Kuba immer wieder zum Stillstand. Eine Lösung wäre Solarstrom. Die Sonne scheint in Kuba rund 3.000 Stunden im Jahr. Durch eigene Solaranlagen können Gemeinden ihre sozialen Projekte und Gottesdienste zuverlässig durchführen.

Mit deiner Spende für das Projekt „Strom aus 3.000 Sonnenstunden“ hilfst du, Solaranlagen auf Kirchendächern in Kuba zu installieren.



Leben in Cardenas

Luis lebt in Cardenas in Kuba. Der Alltag dort ist von Armut und Mangel geprägt. Immer wieder fällt der Strom aus – manchmal für Stunden, manchmal für Tage. Dann gibt es kein Licht und kein Internet. Luis kann sein Handy nicht laden. Lebensmittel verderben, weil sie nicht gekühlt werden können. Die Regierung verbietet aber, über diese Probleme zu sprechen.

Das Projekt

Das hat Folgen für alle, auch für Luis' Kirchengemeinde, die für ihn wie ein zweites Zuhause ist: Jugendtreffs müssen abgesagt werden, die Suppenküche für arme Menschen kann nicht arbeiten, das Leben in der Gemeinde steht still. Mit

Strom aus Sonne – hilf mit!



Quelle: Wikimedia Commons

* Gehen mehr Mittel ein, als für die Projekte benötigt, werden andere satzungsgemäße Projekte gefördert.

Erlös des Adventsbasar 2025

Liebe Gemeindeglieder,
der Adventsbasar 2025 erzielte einen Gesamterlös von 10.203,40 €. Dank dieses großartigen Ergebnisses können sowohl Thessa e.V. als auch unsere Partnergemeinde Gorzów jeweils 5.101,70 Euro entgegennehmen.

Wir danken allen Beteiligten herzlich für ihre Unterstützung!



Aufruf an alle (ehemaligen) Familien, Freunde und Mitarbeitende unserer evangelischen Kita Momo

In diesem Jahr im September wird unsere Kita Momo schon ganze 40 Jahre alt. Zu diesem Jubiläum rufen wir alle ehemaligen Familien, Freunde und Mitarbeitende auf, die in all den Jahren Teil unserer Kita waren und bereit sind, ihre Fotos zu durchstöbern und alte Aufnahmen für eine kleine Ausstellung bei uns und im Gemeindegruß zur Verfügung zu stellen. Gerne können auch kurze Geschichten oder Erlebnisse aufgeschrieben werden. Bitte meldet Euch direkt in der Kita oder per Mail unter kita.momo@evkf.de.

Wir freuen uns auf Eure Beiträge und Geschichten, *Euer Kita Momo-Team.*

Osternacht der Jugend

Auch in diesem Jahr wollen wir mit den Jugendlichen der Gemeinde eine Osternacht erleben. Diese findet am Samstag, 04. April von 18.00 Uhr bis ca. 21.15 Uhr statt.

Unter dem Motto „Neustart - vom Game Over zum Level Up“ haben wir ein vielfältiges Programm mit kleinen Mini-Games geplant, wir werden uns auf Karsamstag

besinnen und einen entspannten Abend miteinander verbringen.

Um 20:30 Uhr feiern wir gemeinsam einen Jugendgottesdienst in der Dorfkirche. Dieser ist für die ganze Gemeinde geöffnet.

Wir freuen uns auf euch! Eure Sanja

Noch Fragen? tilsner@kirche-rudow.de

Was wäre, wenn dein Leben einen Reset-Button hätte?

RESET

NEUSTART
- VOM GAME OVER
ZUM LEVEL UP

OSTERNACHT
2026

04. April
18 Uhr
in der
Jugendetage

für Konfis,
Teamer*innen
und Freunde

Programm:
Mini-Games
Gedanken
Snacks
Community

Bereit für den Neustart?

**** Jugendgottesdienst in der Dorfkirche um 20:30 Uhr zum Abschluss unseres Abends und offen für alle ****

KONZERT FÜR BAROCKCELLO

Samstag, 11. April, 16 Uhr

Dorfkirche Rudow

MUSIK AUS FRANZÖSISCHEM
UND ITALIENISCHEM BAROCK

Der Eintritt ist frei, Spenden gerne gesehen.

Ludwig Frankmar, Barockcello



THE GREGORIAN VOICES

Montag, 20. April 2026, 19.30 Uhr
Dorfkirche Rudow



Seit dem Frühjahr 2011 ist die Gruppe THE GREGORIAN VOICES auf Tournee in Europa. Unter der künstlerischen Leitung von Oleksiy Semenchuk präsentieren die acht außergewöhnlichen ukrainischen Solisten die musikalische Tradition der Gregorianik stilvollendet. Gekleidet in traditionelle Mönchskutten erzeugen die Sänger eine mystische Atmosphäre, die das Publikum auf eine Zeitreise durch die Welt der geistlichen Musik des Mittelalters führt - eine Klangwelt ohne zeitliche, religiöse und sprachliche Grenzen!

Erleben Sie ein abwechslungsreiches Konzert mit einer Mischung aus gregorianischen Chorälen, orthodoxer Kirchenmusik und Liedern und Madrigalen aus der Zeit der Renaissance und des Barock.

Mit seiner Stimmgewalt und vielen Solopassagen zeigen der Chor und seine Solisten, wie Gregorianik heute klingen kann: authentisch und dennoch zeitnah.

Im zweiten Teil des Konzerts erklingen Klassiker der Popmusik, wie unter anderem "Ameno" von ERA, "You raise me up" von Josh Groban, „My Way“ von Frank Sinatra, „Hallelujah“ von Leonard Cohen, "Sound of Silence" von Simon & Garfunkel, "Sailing" von Rod Stewart, die im Stil des gregorianischen Gesangs neu arrangiert wurden.

Lassen auch Sie sich von den faszinierenden Stimmen der Solisten und dem ergreifenden Chorgesang begeistern: Mittelalter trifft das Hier und Heute.

THE GREGORIAN VOICES bieten Ihnen ein atemberaubendes Konzert und einen unvergleichlichen Hörgenuss.

Karten auf www.reservix.de und www.eventim.de sowie Vorverkaufsstellen zu je 28,- EUR.

KEIN VERKAUF ÜBER DIE KÜSTEREI!

Gospelkonzert

mit den Joyful Voices

Pop- und Gospelchor der Ev. Kirchengemeinde Rudow



* Eintritt frei

* 01.05.2026 * 15 Uhr *

Dorfkirche Rudow
Köpenicker Straße 187
in 12355 Berlin

* im Anschluss Maibowle



Besuchen Sie auch unsere Internetseite:

www.kirche-rudow.de

Carpe diem

Sehr schnelllebig scheint uns're Zeit -
Rastlosigkeit, die macht sich breit -
statt genüsslichem Verweilen
prägt geschäftiges Beeilen
früh bis spät so manche Tage.
Häufig erklingt drum die Klage:

*Die Zeit, sie rennt so schnell dahin,
und reißt uns mit!* - Doch macht es Sinn,
nur zu hetzen und zu eilen,
nie geruhsam zu verweilen,
Müßiggang mal nicht zu scheuen,
sich am Augenblick zu freuen?

Jeder Tag hat ohne Frage
seine ganz spezielle Plage -
aber lasst euch nicht verdrießen,
nehmt euch stets Zeit zum Genießen,
denn nur Arbeit und Verdross
sind fürwahr kein Hochgenuss.

Carpe diem riet Horaz,
ihr lebt jetzt, bedenket das -
nutzt die Zeit, die euch gegeben -
macht etwas aus eurem Leben -
verfolgt Ziele, sucht die Freude -
plant nicht lange, tut's gleich heute!

Heide Binner

FROHE OSTERN

HERZLICHE EINLADUNG TRAUERCAFÉ

im Ev. Familienzentrum Apfelsinenkirche

Joachim-Gottschalk-Weg 41 (U-Bahnhof Wutzkyallee)

Jeden 2. Freitag im Monat 15.00 bis 17.00 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten bei Pfarrerin i. R. Ingrid Schröter 0176-38 14 72 49



Funga alafia ...



... so heißt ein bekanntes Willkommens- und Begrüßungslied aus Nigeria, das auch dort in den Gottesdiensten regelmäßig gesungen wird. Alafia bedeutet so viel wie: Wohlbefinden, Frieden, gute Gesundheit – welch schöne Wünsche, nicht nur am Anfang eines Gottesdienstes.

Funga alafia - dieses Lied aus Nigeria haben wir bei unserer Kinderkirche – auch für Große - im Februar ebenfalls gesungen. Thema war der Weltgebetstag für Kinder – das Thema haben in diesem Jahr Frauen aus Nigeria ausgesucht.

„Einer trage des anderen Last“ aus dem Brief des Paulus an die Galater 6,2. So lautet der ausgesuchte Bibelspruch.

Mit den Kindern haben wir uns auf das Land Nigeria und die Menschen, die dort leben, konzentriert. Nigeria ist ein großes Land in Westafrika, das im Norden eher tropisch-feuchtes Klima aufweist, im Süden eher trocken daherkommt. Viele Tiere leben in den verschiedenen Landschaften – Elefanten und Giraffen, Büffel und Echsen, bunte Schmetterlinge und außergewöhnliche Vogelarten. Das Land ist in Nord-Süd-Richtung auch konfessionell unterschiedlich. Während im Norden eher die muslimische



Bevölkerung beheimatet ist, leben im Süden vorrangig ChristInnen.

Wir haben versucht, uns ein wenig in die Lebensumstände der Familien und Kinder in Nigeria hineinzusetzen und an verschiedenen Stationen im Gottesdienst kreativ und haptisch zu erfahren, was in Nigeria zum Leben gehört.

So haben wir versucht, Dinge auf dem Kopf

zu balancieren und dabei festgestellt, wie anstrengend es sein muss, das Wasser oder die Ernte auf dem Kopf von einem Ort zum anderen zu tragen. Wir haben bunte Schmetterlinge gestaltet, farbenfrohe Kopfbedeckungen ausprobiert und für den einen Hibiskusteebeutel eine Hülle gestaltet. Zobo, ein Erfrischungsgetränk auf Hibiskusteebasis, wird in Nigeria mit Ingwer und Zitrone getrunken. Diesen Tee haben wir nach dem Gottesdienst ebenso verkostet wie die landestypischen Kokosbällchen Shuku Shuku. Es war ein buntes Treiben im Gottesdienst, wir haben viele Lieder gesungen, und am Ende hatten wir alle ein wenig Nigeria im Herzen. Schön war es!

Und wenn Sie und ihr uns alle im Herzen behalten wollt, kommt doch zahlreich zur **Kinderkirche – auch für Große**. Alle sind herzlich willkommen und eingeladen. Jeden **letzten Sonntag im Monat treffen wir uns um 11.00 Uhr** zu einem neuen, spannenden Gottesdienst im **Gemeindezentrum am Geflügelsteig**. Seien Sie, seid ihr neugierig und kommt gerne vorbei! Wir freuen uns auf Sie und euch!



Schön, dass so viele dabei waren!
Herzliche Grüße für das Kinderkirchen-Team von

Birgit Berthold

□
Rückblick Kinderkirche



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Kinderkirche auch für Große

jeweils am letzten Sonntag
im Monat um 11.00Uhr
im Gemeindezentrum
am Geflügelsteig

26. April 2026

□
Kinderkirche

Rückblick: Kinder-Theater „Die Bienenkönigin“

„Sum, sum, sum, Bienchen flieg herum.“ So erschall es aus insgesamt 25 (?) Mündern, als am Ende der Winterferienwoche das einstudierte Theaterstück im Gemeindezentrum Dorfkirche aufgeführt wurde. Der sogenannte Bienen-Rap war Teil des selbst geschriebenen Stücks „Die Bienenkönigin“. Nach der gelungenen Kindermusical-Premiere im vergangenen Jahr entstand in diesem Jahr ein eigenes Theaterstück, in dessen Mittelpunkt die Schöpfungsbewahrung stand. Schließlich sollte eine neue Autobahn auf der schönen bunten Blumenwiese errichtet werden, dem Lebensraum der Bienen, Blumen und Marienkäfer. Das konnten und wollten die Tiere, aber auch die Kinder, die so gerne auf der Wiese spielten, nicht einfach auf sich sitzen lassen. Die Bauarbeiter ließen sich aber, ebenso wie die unbedachte Frau Grün, umstimmen und eines Besseren belehren. Am Ende wurde nicht nur ein Kompromiss gefunden, der vorherige Ärger war



plötzlich verschwunden, als Mensch und Tier am Ende fröhlich tanzend auf der Bühne standen. Schließlich war allen klar, worum es ging: „Bienen und Blumen, Mensch

und Tier – wir gehören zusammen, jetzt und hier!“

Der anschließende Gemeindegüterverkauf rundete die gelungene Aufführung ab.

Anders als im vergangenen Jahr war diesmal auch das Familienzentrum mit an Bord. Die gesamte Woche über wurde gebastelt, geklebt und gemalt. So entstand ein wunderbares Bühnenbild, das der Aufführung noch mehr Glanz verlieh.

Ich freue mich, dass hier etwas zusammenwächst – denn neben der Gemeinde und dem Familienzentrum waren auch unsere beiden evangelischen Kitas mit Kindern

und Erzieherinnen vertreten. Es darf gerne so weitergehen!

*Für das Kindertheater-Team,
Pfarrer Philipp Reis*



□ Rückblick: Kinder-Theater „Die Bienenkönigin“

Disconight

Motto: "Flowerpower!"

18.04.2026

19-24 Uhr - Einlass 18.30 Uhr

Gemeindezentrum

Dorfkirche

Musik von den 70ern,
bis zum Besten von heute!

Eintritt 10 € inkl. Begrüßungssekt

!!! Wer ein Kleidungsstück in Flowerpower
trägt erhält ein Freigetränk !!!

Ticketverkauf nur am 13.03.26 vor Ort 18-19 Uhr
Prierosser Str. 70-72, 12355 Bln

Ausflug am 20. Mai

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland....

...ein Birnbaum in seinem Garten stand. Mussten wir das Gedicht nicht alle mal in der Schule lernen, den Klassiker von Theodor Fontane? Zunächst aber heben wir ab und zwar in Stölln, auf dem Gollenberg.

Vorgeschichte:

Am 23. Oktober 1989 startete eine 4-strahlige IL-62 der ehem. DDR-Fluggesellschaft Interflug von Schönefeld nach Stölln/Gollenberg, um dort nach zwei Probeüberflügen auf einer Graspiste zu landen. Die Idee hatte die damalige Stöllner Bürgermeisterin, Sybille Heling. Die Maschine wurde dann dort bis zum heutigen Tage stationiert und über die Jahre gehegt und gepflegt! Inzwischen gibt es dort auch ein Besucherzentrum, um den vielen Touristen die Geschichte der „Lady Agnes“, wie sie liebevoll genannt wird, zu präsentieren. Nach unserer Besichtigung besuchen wir das in Stölln gelegene Lilienthal-Centrum, denn auf dem Gollenberg verunfallte Otto Lilienthal im August 1896 tödlich.

Zu Mittag essen werden wir in einem Landgasthaus mit einem reichhaltigen Spargelbuffet. Und nun schließt sich der Kreis, denn wir landen in Ribbeck am gleichnamigen Schloss. Gleich nebenan befindet sich die Dorfkirche, wo der legendäre Birnbaum stand, der allerdings 1911 einem Sturm zum Opfer fiel. Der Stumpf aber wird heute noch in der Dorfkirche aufbewahrt. Aktuell steht heute der 3. oder 4. Birnbaum-Nachfolger dort.

In der Dorfkirche werden wir dann gemeinsam eine Andacht feiern. Danach stärken wir uns in der Alten Brennerei, einem sehr originellen Café in Ribbeck mit einer Tasse Kaffee und vielleicht einem Stück Birnenkuchen...?!

Nun verlassen wir das schöne Havelland und starten zurück zum Geflügelsteig.

Im Reisepreis enthaltene Leistungen: Fahrt mit dem Reisebus am **20. Mai 2026** ab 08:30 Uhr im Geflügelsteig, Besuch von Lady Agnes, dem Lilienthal-Centrum, einem Spargelbuffet, Schloss Ribbeck, Kaffee und Kuchen, Reiseleitung. Preis pro Person: 96 € (ab 40 Personen), ca. 10 Stunden.

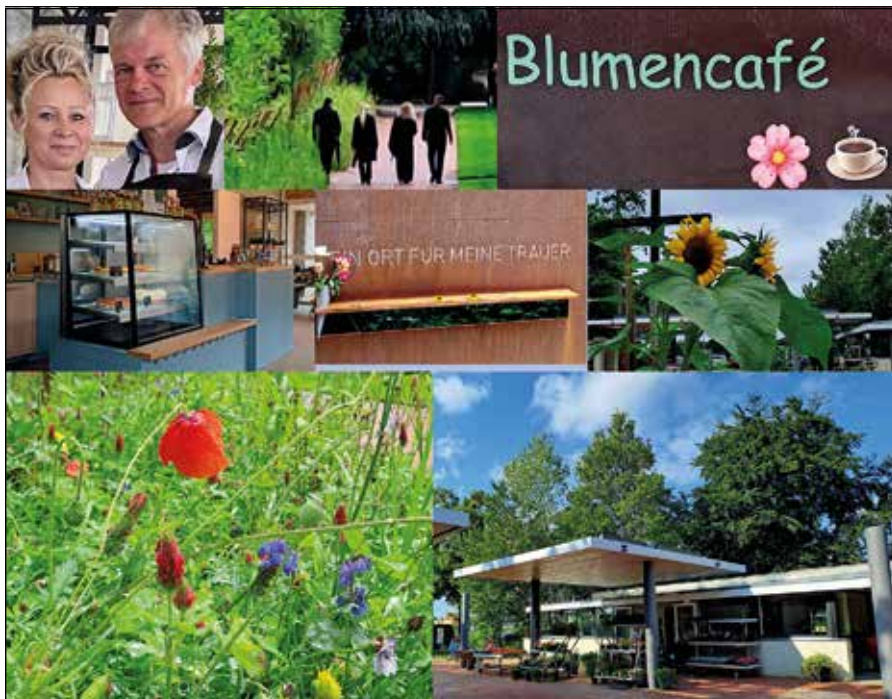
Anmeldungen bitte ab dem 20. April unter 0176 71 11 71 11



„Wenn es so etwas wie Zukunftsmusik gibt, dann war sie damals, dann ist sie am Ostermorgen an der Zeit: zur Begrüßung des neuen Menschen, über den der Tod nicht mehr herrscht“. Eberhard Jüngel, der evangelische Theologe aus Tübingen, lädt mit diesen Worten dazu ein, sich auf Ostern zu besinnen. „Das müsste freilich eine Musik sein“ - so gibt er zu bedenken - „nicht nur für Flöten und Geigen, nicht nur für Trompeten, Orgel und Kontrabass, sondern für die ganze Schöpfung geschrieben, für jede seufzende Kreatur, so dass alle Welt einstimmen kann und groß und klein, und sei es unter Tränen, wirklich jauchzen kann, ja so dass selbst die stummen Dinge und die groben Klötze mit summen und mit brummen müssen. Ein neuer Mensch ist da, geheimnisvoll uns allen weit voraus, aber doch eben da.“

Eberhard Jüngel





WILLKOMMEN im Blumencafé

auf dem Kirchhof Ostburger Weg 43.

ÖFFNUNGSZEITEN: Täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr
montags Ruhetag

"Seine Gnade hört niemals auf."
Psalm 136.1

Bibellese

HERZLICHE EINLADUNG ZUM
GEMEINSAMEN BIBELLESEN

JEDER ERSTE MONTAG IM MONAT
18:00 - 19:00 UHR

**Nächster Termin am 2. Montag,
dem 13. April und dann wieder
am 1. Montag, dem 4. Mai.**

GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE

ÖKOFAIRES FRÜHSTÜCK



Den Frühling
wollen wir mit einem
ökofairen und vegetarischen Frühstück
begrüßen.

Wir feiern gemeinsam und lassen uns mit
gut schmeckendem und der Schöpfung guttuendem Essen
verwöhnen.

Dazu lädt die Kirchengemeinde Rudow sehr herzlich
am Samstag, dem 25. April ab 9.30 Uhr
in die Dorfkirche ein
und bei großem Andrang ins Gemeindezentrum.

Es kostet keinen Eintritt, Spenden sind aber sehr willkommen.
Um 11.30 Uhr laden wir herzlich zur Andacht der offenen Kirche ein.

Damit wir die Speisekarte und die Einkäufe planen können,
bitten wir um Anmeldung bis zum 23. April 2026
bei

Diakonin Henrike Drechsel
schriftlich über die Küsterei Köpenicker Str. 187
per Mail drechsel@kirche-rudow.de
oder telefonisch 030-66 99 26 14 (Anrufbeantworter ist geschaltet)

Diakonin Henrike Drechsel

Einladung zum kleinen Büchertrödel

Nach einem langen und eisigen Winter haben viele Krimis, Romane, Sach- und Kinderbücher den Weg in die Trödelstube gefunden und warten nun hier auf BuchliebhaberInnen und Lesebegeisterte.

Um diesen Büchern und den Leseratten die Chance zu geben sich rasch zu finden, gibt es einen kleinen Büchertrödel am Samstag, 25. April 2026 von 9.00 - 12.00 Uhr vor und in der Trödelstube. Finden auch Sie etwas Nettes zum Schmökern oder einen spannenden Krimi; kommen Sie einfach mal vorbei. Die Bücher und das Team der Trödelstube freuen sich auf Sie.

Trödelstube

Fast jeden Samstag können Sie im sog. „Alten Konfirmandenraum“ der Gemeinde in der Prierosser Straße 70-72 nach Schätzen oder schönen Gebrauchsgegenständen stöbern, die dort wohlfeil dargeboten werden.

Für viele Menschen ist der Besuch in der Trödelstube längst zu einem geschätzten Ritual geworden. Und ihre Mitwirkenden sind vielleicht auch zu Ansprechpartnerinnen und vielleicht sogar Wegbegleiterinnen geworden. Schließlich findet sich hier nicht nur der eine oder andere Gebrauchsgegenstand, Lese-stoff oder ein lebenswürdiges „Stehrumchen“ – sondern auch ein offenes Ohr!

In der „Trödelstube“ findet sich fast immer etwas, was mensch so braucht oder gerne noch hätte. Samstag für Samstag werden Bücher und Gebrauchsgegenstände gegen Spenden angeboten, die Gemeindeglieder oder Nachbarn aus Rudow zuvor zu uns gebracht haben. Alle Erlöse kommen direkt der **Gitschiner 15 - Zentrum für Gesundheit und Kultur, gegen Ausgrenzung und Armut** zugute (eine Initiative der Ev. Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor (ehemalige KG



Heilig-Kreuz-Passion). Wenn das keine „Win-win-Situation“ ist?

Das Projekt Trödelstube gibt es im Übrigen schon seit gut zwei Jahrzehnten bei uns. Es geht auf die Initiative zweier ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen, Frau Reschke und Frau Krug, zurück. Frau Acar und Frau Feil unterstützten diese bald – und das über viele Jahre hinweg. Wir danken diesen Frauen für ihr jahrelanges Engagement an dieser Stelle. Mittlerweile hat sich erfreulicherweise eine zweite und auch schon dritte Generation des ehrenamtlichen Trödelstubenteams zusammengefunden. Unter der Ägide von Undine Droste, die lange beim Gründerinnen-Team „in die Lehre“ ging, haben unterdessen Petra Bautsch, Heidi Bauer, Daniela Krämer und Maria Löhe die Trödelstube zu ihrer Sache gemacht.

Auch bei zwei weiteren Aktionen: dem jährlich stattfindenden Adventsbasar (das Team Trödelstube steht dann ganz unter dem Vorzeichen von Advent- und Weihnachtszeit) und beim in den Sommermonaten stattfindenden Basartrödel macht die Gruppe natürlich mit.



An allen drei Schnittstellen des gemeindlichen Lebens realisiert sich damit ein zukunfts-trächtiger Aspekt, den die Kirchengemeinde sich auf die „Fahnen“ geschrieben hat: nämlich, eine ökofaire und nachhaltige Gemeinde zu sein. Das Siegel dafür trägt unsere Gemeinde seit Herbst 2024. Sowohl bei der Trödelstube als auch bei den Basaren wird damit beispielhaft der Herausforderung Rechnung getragen, Gebrauchsgegenstände, Bücher und Krimskrams ein weiteres Mal „zum Glänzen zu bringen“ und damit Ressourcen zu sparen und ressourcenfressenden Neukäufen „in die Speichen zu greifen“.

Alles in allem also jede Menge guter und sinnstiftender Unternehmungen.

Nun kommen auch Sie, werte LeserInnen ins Spiel. Wir bitten Sie dabei nämlich folgendermaßen um Unterstützung:

- a) Nutzen Sie die Chance, bei notwendigen Einkäufen erst einmal zu schauen, ob das Benötigte nicht auch gebraucht zu kaufen wäre, und schauen Sie am Samstag bei uns vorbei! Unterstützen Sie diese Art des Konsums und damit auch Menschen, die in der Gitschiner 15 einen Ort der Begegnung gefunden haben. Erzählen Sie davon.
- b) Ermutigen Sie sich, auch einmal etwas Schönes und dabei Gebrauchtes zu verschenken. Es muss nicht immer neu sein... manches „alte“ Teil ist viel liebenswürdiger und passender als ein Gutschein, zum Beispiel.
- c) Nutzen Sie auch beim Ausmisten, Aufräumen, Entrümpeln die Möglichkeit, die eine oder andere Kiste bei uns abgeben zu können. Aber – bitte -, tun Sie das mit Bedacht.
- d) Bitte keine kaputten, schmutzigen oder defekten Gegenstände bei uns abliefern. Diese auszusortieren und zu entsorgen haben unsere Ehrenamtlichen nicht verdient!
- e) Auch unser Hausmeister Herr Berthold (der unterstützend manche Kiste schleppt)

ist verstimmt, wenn unsere Mülltonnen deswegen übertoll sind.

Nein, wir sind keine Dependance der BSR in Rudow! Das gilt auch für „verrauchte“, vergilbte und befleckte Bücher, deren Buchdeckel schon abgerissen sind. Bitte selbst entsorgen! – Das spart Ihnen auch unnötiges Schleppe.

- f) Spenden bitte möglichst während der Öffnungszeiten der Trödelstube abgeben.
- g) Bitte keine Kleidung, keine Schuhe und auch keine CDs und DVDs abgeben. Unsere Räumlichkeiten sind beschränkt, und so müssen wir auch unser Sortiment entsprechend einschränken.

Sie helfen uns bzw. dem Team sehr, indem Sie im Vorfeld bewusst aussortieren. Getreu dem Motto: „Das würde ich auch noch nehmen!“

Danke sehr! Pfrn. Beate Dirschauer



Die nächsten Termine 2026 zum Vormerken:

- Sowieso: Jeden Samstag Trödelstube von 9.00 bis 12.00 Uhr. – Sollte die Trödelstube doch einmal ausfallen müssen, dann erfolgt eine Info im Gemeindegruß und auf unserer Homepage
- Sa, 25. April: Ökofaires Frühstück (siehe Seite 26) und ein Büchertrödel vom Team der Trödelstube
- Sa, 13. Juni Basartrödel voraussichtlich mit Familien-Kindertrödel (die Annahme Ihrer Spenden dazu ist vom 1.-10. Juni im Foyer des Gemeindehauses)
- So, 29. November Adventsbasar

RUDOWER TRÖDELSTUBE

ACHTUNG!

Mit
Büchertrödel
am 24. April

GEMEINDEZENTRUM

DORFKIRCHE

PRIEROSSER STRASSE 70-72

**GEÖFFNET AM
SAMSTAG
VON 9 BIS 12 UHR**



ALLE EINNAHMEN WERDEN
ZUGUNSTEN VON

GITSCHINER 15

(Zentrum für Gesundheit und
Kultur gegen Ausgrenzung
und Armut)

GESPENDET.

Abgabe von Trödelspenden
Samstag 9 bis 12 Uhr
beim Team.



Altes Handy – Wo bist du? Aufruf an alle alten Handys



Hallo Handy, Du, ja genau Du, irgendwo in einer Schublade versteckt, tief im Schrank verbuddelt.

Hallo Handy, ganz unten im Schreibtisch vergraben. Genau Dich meine ich, Handy: Wie lange hat Dich schon keiner mehr angesehen oder benutzt? Egal ob Apple, Nokia, Samsung, Google, Huawei, Xiaomi, ... - all diese Namen sind vergessen. Sie sind Schall und Rauch, wenn Du nur in der Schublade liegst.

Früher warst Du interessant, wurdest überall mit hingeschleppt, manchmal sogar mit ins Bett. Auf allen Reisen warst Du dabei, hast unzählige Momente mit der Kamera festgehalten. Nachrichten aufgenommen und weitergeschickt. Und nun? Nun will keiner mehr was von Dir wissen.

Das kann sich ändern: Denn in Dir steckt so viel: Kobalt, Lithium, Gold, Wolfram, ... 50 Metalle stecken in Dir, seltene Erden, wertvolle Rohstoffe. Viel zu schade, um sich damit im Schrank zu verstecken.

Es gibt Wege: Die evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow sammelt Handys wie Dich. Gemeinsam mit anderen wirst Du gesammelt. Jemand schaut, ob Du vielleicht nur eine kleine Reparatur brauchst, um wieder zu funktionieren. Dann werden Deine alten Daten runtergenommen und Du kannst einen anderen Menschen begleiten. Oder jemand schaut, wie viel Wertvolles in Dir steckt, holt es raus, damit diese wunderbaren Metalle weitergenutzt werden.

All diese Metalle haben einen weiten Weg hinter sich. Wenn sie eine Nachricht schreiben könnten, wie sie aus der Erde gekommen sind, wenn sie hätten Fotos machen können, von den Bedingungen, unter denen Menschen sie aus den Bergen geholt haben, dann würdest Du sicher rot werden vor Wut. Das hilft jetzt nichts. Denn im Schrank hat niemand was davon. Aber hast du schon mal was von Recycling gehört? Neues Leben für

alte Handy-Teile. Dafür brauchen wir Dich! Also, Handy, mach Dich auf den Weg – die nächste Sammelstelle ist nicht weit:

Adresse: Dorfkirche Rudow, Köpenicker Str. 185, 12355 Berlin (während der offenen Kirche)

Die Handy-Sammel-Box erwartet Dich. Gute Reise!

Unsere Gemeinde nimmt teil an der Aktion „Handyspende für die Rohstoffwende“.

Weitere Infos siehe auf unserer Website www.kirche-rudow.de und auf den ausgehängten Plakaten. Gesammelt wird u.a. vor und nach den Gottesdiensten, während der offenen Kirche (mittwochs und samstags von 10.00 – 12.00 Uhr) und in den einzelnen Gruppen nach Absprache.

Schätzungsweise liegen in Brandenburg und Berlin rund 14 Millionen Handys in den Schubladen. Denn im Durchschnitt wird ein Handy in Deutschland noch nicht mal zwei Jahre genutzt. So steigen die Verkaufszahlen für Smartphones und die Preise für Rohstoffe wie Gold oder Kupfer. Deshalb hat INKOTA 2023 die Handy-Aktion ins Leben gerufen. Mit der Aktion wird ein konkreter Beitrag für eine global gerechte Rohstoffwende geleistet. Seit September 2025 arbeitet INKOTA mit dem Sammelpartner Freddy Datenfresser zusammen. Die Handys und Tablets werden in einem Fachbetrieb aufgearbeitet, als Ersatzteile genutzt oder ins fachgerechte Recycling gegeben. Für jedes aufgearbeitete Gerät geht eine Spende an das INKOTA-Partnerprojekt „Wasser kennt keine Grenzen!“ in Guatemala und El Salvador, wo sich lokale Gemeinden gegen Wasserverschmutzung durch Bergbau einsetzen. Weitere Informationen finden sich unter: www.inkota.de.

Ansprechpartner/-in für die Sammelaktion in der Rudower Gemeinde sind Hartwig Höhne und Petra Bautsch, die Fairness Beauftragten.

(Textvorlage: Pfarrerin Barbara Neubert vom Berliner Missionswerk, Beauftragte für kirchlichen Entwicklungsdienst und Partnerschaften mit Kuba)

Als Christin auf der Weltklimakonferenz



Svenja Akwaba leitet das christliche Projekt „Blooming Desert“ für Natur- und Klimaschutz in Kenia und war dieses Jahr bei der Weltklimakonferenz COP in Brasilien. Hier berichtet sie von ihrer persönlichen Erfahrung als Christin auf der Weltklimakonferenz.

Sobald ich in Belém ankam, schlug mir die drückende, schwüle Hitze der Stadt im Amazonas-Regenwald entgegen. Die erste Woche der Weltklimakonferenz war bereits vorbei, und ich schloss mich einer Gruppe von Christinnen und Christen aus der ganzen Welt für Woche zwei an. Wir wohnten auf einem kleinen Boot. Dort waren wir insgesamt 24 Leute, die sich hier auf engstem Raum begegneten, aus den USA, Brasilien, Südafrika, Hongkong, Singapur, England, Irland, Schottland und Deutschland.



Auf der Anreise fühlte es sich in Boot, Zug, Bus, Auto, zu Fuß oder im Flugzeug an wie auf einer Pilgerreise, angetrieben von Erfahrungen von Verlust, Zerstörung und Angst vor großen Entscheidungen, die fatal für die Zukunft vieler Teilnehmenden sein könnten, aber auch angetrieben von Hoffnung, einem starken Gemeinschaftssinn und dem Wunsch, etwas zum Besseren zu bewegen.

Das wurde auch bei der großen Demonstration spürbar, bei der sich 70.000 Menschen aus der ganzen Welt zusammenschlossen. Ein lebhafter, gemeinschaftlicher und hoffnungsvoller Umzug verschiedenster Menschen, der sich scheinbar unendlich durch die Straßen der Stadt erstreckte, und ich mittendrin. Diese Demo war so ganz anders als alle, die ich bisher erlebt habe. Gläubige trugen hier ihren Glauben auf T-Shirts und Flaggen; BaptistenInnen, MethodistenInnen, Evangelikale, AnglikanerInnen, Jesuiten, Franziskanermönche, KatholikInnen, Quäker, LutheranerInnen, Priester, PastorInnen, aber auch Sikh, MuslimInnen und eine beeindruckende Anzahl indigener Menschen.



Hier war der Glaube nichts Kleingedrucktes, das versteckt wurde, sondern für viele der Grund, hier zu sein und für einen *Himmel auf Erden* einzustehen. Trotz der sengenden Hitze wechselten sich verschiedene traditionelle Gesänge und Protestrufe ab, zu denen ausgelassen getanzt wurde, und für viele von uns war klar, Gott ist hier mit uns.

Dann ging die Konferenz für mich los, ein überwältigender Ort voller Menschenmassen, etlichen Veranstaltungen gleichzeitig und einer Fachsprache, an die man sich erst gewöhnen muss. In der grünen Zone wurden Vorträge und Workshops für die Öffentlichkeit angeboten. Hier verkauften viele BewohnerInnen der Gegend auch ihre lokalen Produkte. Die blaue Zone war exklusiv für diejenigen, die den UN COP30 Ausweis besaßen. Hier fanden all die Verhandlungen und Pressekonferenzen statt, Länder und Organisationen haben hier ihre Pavillons, und es gibt zahlreiche Vorträge und Workshops zu den verschiedensten Themen.

Jeden Morgen trafen wir uns, bevor wir zur blauen Zone aufbrachen, um über den vorherigen Tag zu reflektieren und den neuen Tag mit einem Bibelimpuls zu beginnen. So ging es eines Morgens um das Reich Gottes, das wie eine versteckte Perle ist. Es sei unsere Aufgabe, diese versteckte Perle auf der COP zu finden. Das nahm ich mir zu Herzen und hielt seitdem nach dieser Perle

Ausschau, in Gesprächen, in Erfahrungsberichten, in Protestaktionen, Tränen oder manchmal auch nur in einem kurzen Gruß mitten im Trubel.

Mich zog es vor allem zu den Nebenveranstaltungen. Dort teilten betroffene Menschen Erfahrungsberichte sowohl von Dürre, Fluten, Ölbohrungen und Vertreibungen als auch von guten

Beispielen und neuen Ideen, wie mit solchen Umständen umgegangen wird. Habe ich vorher eine sehr formale Konferenz mit Anzügen, distanzierten Reden und unverrückbaren Meinungen erwartet, so wurde ich hier positiv überrascht. Wie in einem Bienenstock summt hier das Leben, und es herrschte ein starker Gemeinschaftssinn. Auch war es keineswegs distanziert. In Reden und Erfahrungsberichten schwingen auch immer die Emotionen mit, steckten uns alle an. Als indigene Frauen ihre Erfahrungen in Nord- und Südamerika teilten, wurde die Stimmung betroffen und schwer. Und das darf sie, wir sollten betroffen sein. Gott, lass uns nicht aufhören, betroffen zu sein. In dieser Betroffenheit stimmte eine Frau der Ponca Nation ein traditionelles Lied an. Es trug so viel Schmerz in sich und war gleichzeitig sehr kraftvoll. Kaum ein Auge blieb trocken und gab so dem gemeinsamen Schmerz Ausdruck. Ähnlich dazu stimmten wir auf unserem Boot morgens Klagelieder an, ein Teil der christlichen Tradition, der so wertvoll ist und doch leider aus so vielen Kirchengemeinden verschwunden ist.

Ein Thema, das sehr präsent in den Gesprächen, Vorträgen und Reden war, war der Ruf nach einem Platz am Tisch. Viele der indigenen Teilnehmenden der Klimakonferenz waren zwar die oft betonte *glückliche Minderheit*, die einen COP-Ausweis

erhalten hat und so die blaue Zone betreten darf, doch erlaubt es ihr Status als *BeobachterInnen* ihnen nicht, an den Verhandlungen teilzunehmen, an denen über ihre Zukunft und die vieler anderer entschieden wird. Immer wieder wurde daher der Satz aufgegriffen „Wenn wir keinen Platz am Tisch haben, dann stehen wir auf der Speisekarte der Mächtigen“. Andere stellten bereits klar: „Wir fragen schon gar nicht mehr nach einem Platz an dem Tisch, der uns ausschließt“. Stattdessen wird ein neuer, ein inklusiver Tisch geschaffen, an dem jeder und jede seinen Teil beitragen kann, und vor allem gehört wird. Dieser neue Tisch heißt Mutirão, ein brasilianisches Konzept der freiwilligen Zusammenarbeit für das Gute, das nun als diplomatisches Prinzip bei der COP anerkannt ist. An diesem Tisch spielen Kultur und Glaube zum ersten Mal eine zentrale Rolle in den Klimagesprächen. Und während ich den feurigen Reden in den Plenen zuhörte, dachte ich mir: „Hier ist der Ort der Träume“, ein Ort, der Menschen zusammenbringt und an eine gemeinsame Zukunft glauben lässt. Für viele Teilnehmende hier ist klar: „Wenn wir es uns nicht erträumen können, können wir es nicht erreichen“. Doch sobald einige LandesvertreterInnen ihre Zettel monoton vorlasen, merkte ich auch: „Hier ist der Ort, an dem Träume einschlafen“. Das merkten wir leider auch an den Ergebnissen der Verhandlungen, die wegen einiger Entscheidungsträger enttäuschend ausfielen. Doch der Entschluss zum



Divestment der Kirchen aus fossiler Energie ist eine vieler Erinnerungen, wir sind nicht passive Teile, untergeordnet unter passiven Regierungen, sondern Organisationen, Institutionen, Initiativen, Städte, Dörfer, Familien, Kinder Gottes, die auch selbstständig Veränderung bewirken können und da Druck aufbauen können, wo Jesus Tische umgeworfen hätte.

Auf einmal ergibt es für mich Sinn, dass Gott uns verspricht, uns einen Tisch zu bereiten im Angesicht unserer Feinde. Im Angesicht, auf Augenhöhe, mit Mitspracherecht. Daran möchte ich festhalten.

Fotos: Svenja Akwaba



Die Dorfkirche ist für alle geöffnet:

An jedem Mittwoch und Sonnabend von 10 bis 12 Uhr.
Ein Ansprechpartner der Gemeinde ist jeweils anwesend.

Samstags findet um 11.30 Uhr eine Andacht statt.

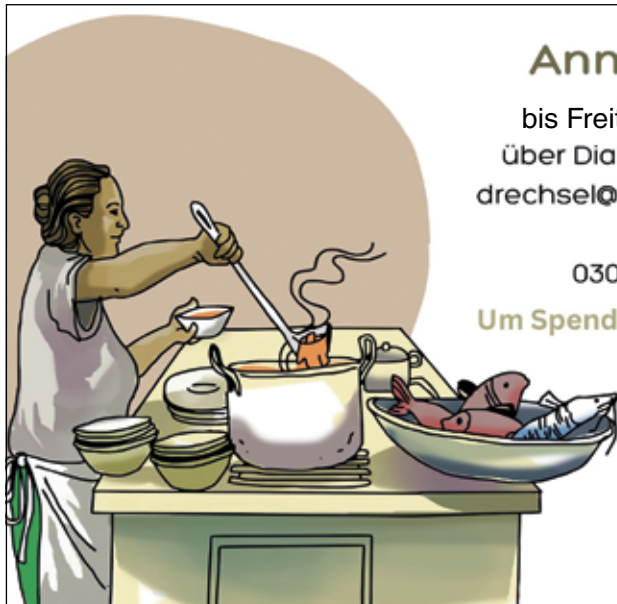


Bild von Luis David, Revuitas auf Pixabay

Anmeldung

bis Freitag, 24.04.2026
über Diakonin Drechsel:
drechsel@kirche-rudow.de
oder
030-66992614

Um Spende wird gebeten!

Mmmmh MITTAGSTISCH

DONNERSTAG, 30. APRIL - 13 UHR

Gemeinsam Essen und Gemeinschaft erleben!

Herzliche Einladung zu einem -Mmmh-
leckeren Mittagstisch im Gemeindezentrum
Prierosser Str. 70-72 für Alte und Junge am jeweils
letzten Donnerstag des Monats.

Diakonin Drechsel, Pfrn. Dirschauer
und ihr Team kümmern sich
um Leib und Seele.

Besuchen Sie auch unsere Internetseite unter:

www.kirche-rudow.de

mit aktuellen Meldungen und Nachrichten aus unserer Kirchengemeinde!

....das tut zu meinem Gedächtnis.

GRÜNDONNERSTAG am 2. April 2026 um
18 Uhr im Gemeindezentrum Geflügelsteig.

Einladung zum Herrenmahl

Wir wollen gemeinsam am Gründonnerstag an das letzte Mahl Jesu erinnern und Brot und Wein miteinander teilen.

Lassen Sie uns in Gemeinschaft an dieses besondere Mahl erinnern, das für jede und jeden von uns etwas anderes bedeutet.

So kann es Erinnerungsmahl, Liebesmahl, Dankesmahl, Befreiungsmahl und Gemeinschaftsmahl sein. Es kann stärken und trösten!



Der Tisch des Letzten Abendmahles reicht bis in unsere Zeit. Und es sind noch Plätze frei – für mich, für Sie, für alle, die Gottes Einladung annehmen.

■
Tischabendmahl am Geflügelsteig

Herzliche Einladung zum Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst

12. + 26. April 2026

im Foyer des Gemeindezentrums Dorfkirche

Über helfende Hände für die Vorbereitung und Durchführung freuen wir uns! Sollten Sie gerne mithelfen wollen, melden Sie sich bitte bei:

Henrike Drechsel, Tel: 66 99 26 14 (AB)

oder drechsel@kirche-rudow.de



■
Einladung

„Wenn unsere Tage verdunkelt sind und unsere Nächte finsterner als tausend Mitternächte, so wollen wir stets daran denken, dass es in der Welt eine große, segnende Kraft gibt, die Gott heißt. Gott kann Wege aus der Ausweglosigkeit weisen. Er kann das dunkle Gestern in ein helles Morgen verwandeln.“ *Martin Luther King († 4.4.1968)*





Gottesdienste im Gemeindezentrum Dorfkirche

Mittwoch 1. April	6.30 Uhr	Passions-Andacht		Pfarsteam
Donnerstag 2. April	6.30 Uhr	Passions-Andacht		Pfarsteam
Freitag 3. April Karfreitag	15.00 Uhr	Gottesdienst zur Sterbestunde		Pfarrer Reis
Samstag 4. April Karsamstag	20.30 Uhr	Jugend-Gottesdienst		Pfarrer i.E. Dr. Hanke
Sonntag 5. April Ostersonntag	6.00 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Osterfrühstück Gottesdienst mit Abendmahl und dem Posaunenchor		Pfarsteam Pfarrerin Dirschauer
Sonntag 12. April Quasimodogeniti	10.00 Uhr	Gottesdienst		Pfarrerin Dirschauer
Sonntag 19. April Misericordias Domini	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Band		Pfarrer Reis
Samstag 25. April	13.00 Uhr	Tauf-Gottesdienst		Pfarrer i. E. Dr. Hanke
Sonntag 26. April Jubilare	10.00 Uhr	Gottesdienst		Pfarrer i.E. Dr. Hanke
Sonntag 3. Mai Kantate	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		Pfarrerin Dirschauer



Wir laden Sie herzlich ein zum
Frühgottesdienst
am Ostersonntag
 um 6 Uhr in der
 Dorfkirche Rudow
 mit anschließendem
Osterfrühstück



Gottesdienste am Geflügelsteig

Donnerstag 18.00 Uhr
2. April
Gründonnerstag

Gottesdienst mit Tischabendmahl



Pfarrer i.E. Dr. Hanke

Montag 10.00 Uhr
6. April
Ostermontag

Familien-Gottesdienst

Pfarrer Reis & Team

Sonntag 17.00 Uhr
12. April
Quasimodogeniti

Der andere Gottesdienst
„Predigtgesprächsgottesdienst“

PfarrerIn Dirschauer

Sonntag 11.00 Uhr
26. April
Jubilare

Kinderkirche – auch für Große



Pfarrer Reis & Team



Weitere Gottesdienste im April:

Andacht Haus Gartenstadt, 8. April um 9.30 Uhr – **Pfarrer i. E. Dr. Hanke**
(bitte aktuellen Aushang beachten)

Interreligiöse Friedensandacht in St. Joseph, 20. April um 18.30 Uhr
(bitte aktuellen Aushang beachten)

Gottesdienste im April 2026

FAMILIENGOTTESDIENST AM OSTERMONTAG



Liebe Eltern, liebe Kinder, liebe Gemeinde!

**Wir laden herzlich ein
zum Gottesdienst für Familien
am Ostermontag, 6. April 2026,
um 10.00 Uhr
im Gemeindezentrum am Geflügelsteig.**



Gemeinsam wollen wir die Ostergeschichte erleben. Im Anschluss an den Gottesdienst können im Garten Ostereier gesucht werden.

Wir freuen uns auf viele große & kleine MitsucherInnen!

Frühlingshafte Grüße von

Pfarrer Philipp Reis, Birgit Berthold & Team



Familiengottesdienst



Herzliche Einladung zur **INTERRELIGIÖSEN FRIEDENSANDACHT**

Montag, 20. April 2026, 18.30 Uhr

in der Katholischen Kirche St. Joseph und anschließend dort im
Gemeindezentrum.

Treffpunkt: Alt-Rudow 46, in der Kirche

Wir treffen uns jeden dritten Montag im Monat um 18.30 Uhr zum Gebet für den Frieden.

Der Ort variiert von Monat zu Monat. Hier die Orte:

1. Katholische Kirche St. Joseph und Gemeinderäume Alt-Rudow 46
2. Evangelische Dorfkirche Rudow und Evangelisches Gemeindezentrum
Dorfkirche
Köpenicker Str. 185 / Prierosser Str. 70/72

Im Anschluss an die Andacht bleiben wir beisammen, um bei einem leichten Abendbrot zum Stammtisch um 19.00 Uhr zusammen zu kommen.

Beim Stammtisch sprechen wir frei über religiöse Themen und Alltägliches für gläubige Menschen. Wer erst um 19.00 Uhr zum Stammtisch kommen kann oder möchte, ist herzlich willkommen.

-Pax-Salam-Shalom-Frieden-Peace-Pokój Zgoda-Pace-Paix- Friedensandacht und Interreligiöser Stammtisch in Rudow

Eine der Ursachen für Unfrieden, Konflikte und kriegerische Auseinandersetzungen in der Geschichte und heute in unserer Zeit sind Vorurteile, Ressentiments und Unwissen über Menschen und Kulturen anderen Glaubens. Wir leben in einer vielfältigen Gesellschaft und bleiben doch in unserem vertrauten Kreis.

Das gegenseitige Kennenlernen, Fragen stellen, aber vor allem das gemeinsame Beten zu Gott ist ein Weg, Grenzen zu überwinden und dem Frieden auch in unserer Stadt Raum zu geben.

So treffen sich seit vielen Jahren Christen der evangelischen Dorfkirche Rudow und die Mitglieder des muslimischen Vereins I-ISIN zum gemeinsamen Gebet für den Frieden und einen anschließenden interreligiösen Stammtisch. Auch wir katholischen Christen aus St. Joseph Pfarrei Heilige Edith sind



durch die Anregung von Inge Kerschewicz seit einigen Jahren mit dabei. Bisher hat sich eine Teilnahme jüdischer Gläubiger nicht ergeben, wir würden uns über Kontakte freuen, die dies ermöglichen.

Die Andachten finden jeden 3. Montag im

Monat abwechselnd in den jeweiligen Gemeinden statt. Bis September 2025 waren wir regelmäßig bei I-ISIN e.V. zu Gast und konnten z.B. das Fastenbrechen im Ramadan mitfeiern.

Doch leider ist der Verein inzwischen „heimatlos“, da der Mietvertrag gekündigt wurde und bislang noch kein passender Ersatz gefunden werden konnte. Und so wechseln wir momentan zwischen der evangelischen Dorfkirche und St. Joseph mit dem Friedensgebet. Der Kreis der Teilnehmenden ist bunt gemischt. Wir beten mit Texten aus der Bibel, Suren aus dem Koran, Psalmen, selbst formulierten Fürbitten, Gesängen aus Taizé (begleitet von Gitarre und Akkordeon), dem christlichen Liedgut, instrumentaler Musik aus dem Islam und Zeiten der Stille für Frieden und Gerechtigkeit. Unser Gebet ist in diesen Zeiten, in denen kriegerische Konflikte Menschen aus so vielen Ländern und Regionen betreffen, ein wichtiges Anliegen für uns. Die Begegnung, geleitet vom gegenseitigen Verstehen-Wollen, mit dem Respekt vor anderen Traditionen, Gebetsformen, Worten, aber dem uns verbindenden Glauben an den

einen Gott ist gerade in Zeiten der Spaltung und der Frontenbildung auch in unserer Gesellschaft ein Zeichen der Hoffnung.

Nach dem Gebet treffen wir uns zu einem interreligiösen Stammtisch. Nach einem kleinen Imbiss, der von der einladenden Gemeinde organisiert wird, sprechen wir über ein Thema, z.B. Musik im Christentum und Islam, Fastenzeit und Ramadan, Feste im Jahreskreis und ihre Bedeutung, Propheten in der Bibel und im Koran. Es werden Fragen nach Traditionen und Riten, Glaubensinhalten gestellt und aus der Runde beantwortet. Manchmal steht auch der Weltfrieden zur Debatte. In jedem Fall geht es um das respektvolle Miteinander und das Entdecken der verbindenden Elemente von gläubigen Menschen unterschiedlicher Religionen, die guten Willens sind, für den Frieden ihr Herz und ihren Geist offen zu halten.

Sie sind herzlich eingeladen teilzunehmen.

Termine: 20.04.26, St. Joseph, 18.05.26
Dorfkirche, 15.06.26, St. Joseph

*Maria Kaiser (Kath. Pfarrei Hl. Edith,
Gemeinde St. Joseph-Rudow)*



3. TIERSEGNUNGS- GOTTESDIENST

am Samstag, 30. Mai 2026 um 14:00 Uhr
in der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow.

Wir möchten Gottes bunte Schöpfung im Kirchengarten neben unserer Kirche feiern und segnen.
Wir freuen uns auf Sie und Ihre Tiere!



Die Teilnahme von Tieren auch über 1 m Rückenhöhe (wie Pferde, Esel, Ziegen, Kühe, Giraffen etc.) ist möglich nach telefonischer Anmeldung unter 0176 7111 7111.

Hunde und Katzen bitte an die Leine.
Giftige Tiere sind nicht erlaubt!

Die Kollekte kommt dem
Tierheim Falkensee zugute.

Herzlichen Dank!



Dorfkirche Rudow
Köpenicker Str. 185
12355 Berlin

www.kirche-rudow.de

Liebe Gemeinde, Sie haben die Möglichkeit, sich durch unseren Newsletter über Neuigkeiten, Veranstaltungen und Veränderungen in der Gemeinde informieren zu lassen.

Auf diesem Weg bekommen Sie auch kurzfristige Terminänderungen zeitnah mitgeteilt.



Auf unserer Homepage www.kirche-rudow.de können Sie sich mit einem Klick auf „Anmeldung für den Newsletter“ unkompliziert für diesen registrieren lassen.

Besuchen Sie auch unsere Internetseite:
www.kirche-rudow.de

kirche_rudow



kirche_rudow

Follower*in werden!

Kirchengemeinde Rudow auf
Instagram.

Wenn Sie künftig auch digital verfolgen möchten, was bei uns passiert, keine Veranstaltung verpassen wollen oder Lust auf ein digitales Gebet haben, dann folgen Sie uns gern auf Instagram!

Wir freuen uns über alle, die uns dort folgen, teilen und kommentieren.

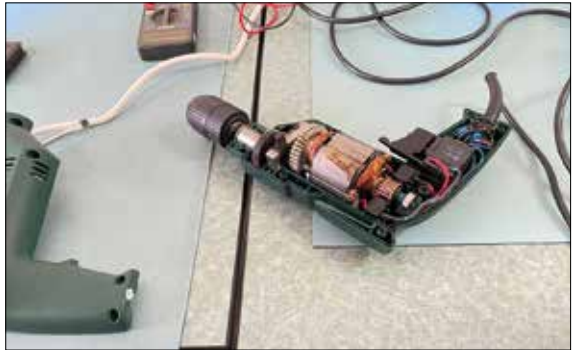


Neues aus dem Stadtteilzentrum Ein Jahr Reparatur Café -Rudow!



Seit einem Jahr kümmern wir uns als Team von 13 ehrenamtlichen Reparaturbegeisterten um Ihre defekten Haushaltsgeräte, Werkzeuge, Spielzeuge, Radios, Computer usw.

In diesem Zeitraum besuchten uns schon 161 Gäste bei den monatlichen Treffen im Stadtteilzentrum Rudow, Neuköllner Straße 297. 84% der Geräte konnten wieder instandgesetzt und so vor der Mülltonne bewahrt werden. Viele Geräte sind nicht nur ein „Maschine“, sondern langjährige Wegbegleiter und Erinnerungsstücke mit höherem Ideellen Wert als auf dem Preisschild zu lesen. Unser ältester „Patient“ war ein Miele Staubsauger von 1941! Auch er kann trotz seines stattlichen Alters von 85



Jahren wieder seine Arbeit aufnehmen. Ob Oma's Stehlampe, die lieb gewonnene Bohrmaschine, die schöne Weihnachtsbeleuchtung oder das Lieblingsspielzeug der Kinder – wir kümmern uns zusammen mit Ihnen – darum. Denn Reparaturen sind häufig einfacher als gedacht - oft sind nur Kleinigkeiten zu beheben. Das sorgt für ein tolles Erlebnisgefühl, und auch wir freuen uns über jedes alte oder junge Schmuckstück, was wir wieder zum Leben erwecken können. Gerne helfen wir auch mit Beratung zu dem einen oder anderen Thema – wie zum Beispiel





Handy-Bedienung oder Computerfragen. Immer dabei: Kaffee, Tee und Kuchen – so wird das Warten angenehmer, wenn es doch mal voller ist.

Wir werden uns auch weiter jeden 2. Freitag im Monat ab 17 Uhr für das „Reparieren statt Wegwerfen“ einsetzen - unterstützt von der Initiative „Null Müll Neukölln“.

Danke an unsere Gäste für das Vertrauen und die freundlichen Trinkgelder, die wir für

neue Werkzeuge und auch für eine gemütliche Weihnachtsfeier genutzt haben.

**Jeden 2. Freitag im Monat – 17-20 Uhr
Neuköllner Straße 297 – 12357 Berlin**

Weitere Auskünfte und Informationen:

030 / 67 81 29 63 | stadtteilzentrum-rudow@
diakoniewerk-simeon.de

<https://www.reparatur-initiativen.de/reparatur-cafe-rudow>

<https://www.berlin.de/null-muell-neukoelln/>


Sie finden unseren Gemeindegruß z.B. bei:

Alte Dorfschule Rudow
Arztpraxis Dr. Meshkati
Arztpraxis Dr. Meuche & Petry
Arztpraxis Dr. Nabe
Arztpraxis Dr. Richter
Arztpraxis Dr. Ufermann
Augenoptik Carsten Sievers
Blumencafé auf dem Kirchhof
Buchhandlung Leporello
Haus Gartenstadt
Condor-Apotheke
Der Wurstladen
Eisen-Sommer
Elektro-Krause

Glaserei Exner & Hürdler
Juwelier Klimach
Kita Rudow
Kita Momo
Kloster-Apotheke
Lotto-Toto C. Schenke
Milchhof Mendler
Neumann's kleine Backstube
Optiker Brandt
Orthopädietechnik Telschow
PAIS Schneider-Atelier
Reinemann Bestattungen
Richert Bestattungen
Zieten-Apotheke



Wir bedanken uns bei unseren ehrenamtlichen Verteilern und den Inhabern der Auslagestellen!



Stadteilzentrum
RUDOW

ANGEBOTE & OFFENE GRUPPEN



Jeden 2.+ 4. Dienstag im Monat:
Spielenachmittag von 14.30 - 16:30 Uhr



Mittwochs von 15:00 - 16:30 Uhr
Sprachcafé zum Deutsch üben



Jeden 1. Donnerstag im Monat:
Offene Gruppe Depression von 16:30 - 18 Uhr



Freitags:
Kiez-Frühstück von 9:30 - 11:00 Uhr



Reparatur-Café:
Am 2. Freitag des Monats
17:00 - 20:00 Uhr



BERLIN



Senatsverwaltung
für Arbeit, Soziales,
Gleichstellung, Integration,
Vielfalt und Antidiskriminierung

Stadteilzentrum Rudow
Neuköllner Str. 297
12357 Berlin



Diakoniewerk
Simeon

Mail: stadteilzentrum-rudow@diakoniewerk-simeon.de

Rudower Heimatverein e.V.

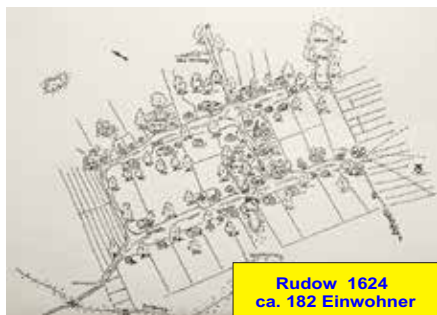
113. Ausstellung

Rudow, Neukölln und Berlin im Plan

18. April bis 10. Mai 2026

Eröffnung : Sonnabend 18. April 2026 um 11⁰⁰ Uhr

Sonnabend und Sonntag von 10 - 16 Uhr



Rudow 1624
ca. 182 Einwohner



Rudow 1777
ca. 210 Einwohner

Rudower Geschichte
652 Jahre von 1373 - 2025

Im Hof der "Alten Dorfschule"
12355 Berlin, Alt-Rudow 60
Eintritt frei,
jede Spende ist willkommen

Rudow 2025
42.865 Einwohner



R.H.V.



Für Gruppenkönnen besondere Termine
abgesprochen werden ☎030/6643926

WVK



Die Auferstehung Christi, 1475/78, Giovanni Bellini, Gemäldegalerie Berlin.

Abbildung: © SMzB / Jörg P. Anders, CC BY-NC-SA.

Ostern im Bildraum – Zur Darstellung der Auferstehung bei Bellini

Im Ostermonat lenkt diese Bildwahl den Blick nicht auf das Leiden, sondern auf die Wirklichkeit der Auferstehung.

Das Gemälde als Erzählung

Das Bild entfaltet die Ostererzählung in einer weiten Landschaft: das verlassene Felsengrab, die Frauen auf dem Weg dorthin, die erschrockenen Wächter, das alltägliche Leben im Hintergrund. Himmel und Erde, Heils-

geschehen und menschlicher Alltag stehen nebeneinander. Bellini zeigt die Auferstehung nicht als isoliertes Wunder, sondern als Ereignis mitten in der Welt.

Zwischen Auferstehung und Himmelfahrt

Christus steht nicht mehr im Bann des Grabes. Seine Gestalt ist von einer stillen Aufwärtsbewegung getragen. Im Licht des anbrechenden Morgens erscheint er zugleich als der Auferstandene und als der Erhöhte.

Die Wundmale sind nur noch angedeutet; sie treten zurück hinter die Wirklichkeit des neuen Lebens. Das helle, flatternde Leinentuch wirkt, als sei es von einem leichten Wind erfasst, fast schon entmaterialisiert. Es gehört nicht mehr zur Welt der Schwere und des Todes, sondern zu einer Sphäre des Übergangs und der Verklärung. Auch die Siegesfahne ist kein Zeichen irdischer Macht, sondern ein Symbol des überwundenen Todes. Sie steht für den Sieg des Lebens – nicht durch Gewalt, sondern durch Hingabe.

Die helle Farbigkeit des oberen Bildraums, das aufsteigende Morgenlicht, das bewegte Tuch und die gelöste Körperhaltung fügen Auferstehung und Himmelfahrt zu einem einzigen Bildgedanken zusammen. Das Geschehen erscheint nicht dramatisch, sondern ruhig und getragen - als Übergang vom Tod zum Leben, vom Irdischen zur verklärten Wirklichkeit.

Eine Figur zwischen alter und neuer Welt

Die große, fast nackte Gestalt im Vordergrund ist eine der auffälligsten Figuren der Auferstehungsdarstellung. Sie lässt sich als einer der Grabwächter Christi deuten. Nach dem Bericht des Matthäusevangeliums erschrecken die Wächter angesichts des Engels, der den Stein vom Grab wälzte, und „wurden wie tot“ (Mt 28,4). Bellini übersetzt diesen Zustand bildlich: Der Mann liegt entwaffnet

und entkleidet am Boden, mit geschlossenen Augen, in einem Zwischenreich von Schlaf, Ohnmacht und Tod. Er ist körperlich präsent, doch innerlich blind für das Wunder der Auferstehung.

Entmachtete Symbole: Waffe und Schild mit Medusenhaut

Waffe und Schild mit Medusenhaut liegen funktionslos am Boden. Als ikonografische Zeichen von Gewalt, Tod und Erstarrung sind sie im Licht der Auferstehung ihrer Wirkmacht beraubt.

Zeichen von Tod und Neubeginn in der Landschaft

Kormoran, kahler Baum, Hasen, Wasser und Brücke bilden ein stilles Netz von Symbolen. Tod und Neubeginn, Stillstand und Bewegung, Vergänglichkeit und Erneuerung treten nebeneinander auf. Die Landschaft selbst wird so zum Träger der Osterbotschaft: Leben erwächst dort, wo der Tod gegenwärtig scheint.

Das Bild als Verdichtung der christlichen Hoffnung

Bellinis Gemälde ist mehr als eine Illustration. Es verdichtet die christliche Hoffnung in einem einzigen Bildraum: Der Mensch steht zwischen Tod und Leben, zwischen Angst und Verwandlung. Über allem aber steht der Auferstandene, der zeigt, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. *Helga Mauckner*

Die Grasmücke

Sie gehört zu den Singvögeln und lebt gerne in Wäldern und dichten Gebüsch. Sie hat ein graubraunes Gefieder und kann sehr laut singen. In Europa gibt es die Gartengrasmücke und die Mönchsgrasmücke. Die übrigen Sorten leben alle in Afrika. Das Nest der Grasmücke befindet sich in Bodennähe in einem Busch oder einer Brombeerhecke. Das Weibchen legt meistens vier Eier, die weißgefleckt sind. Beide Partner brüten die Eier aus und kümmern sich um die Jungvögel.

Karin Vetter



Das Bezirksamt Neukölln informiert

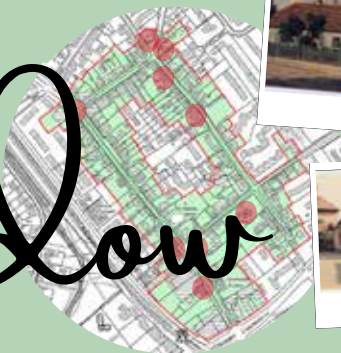
Bezirksamt
Neukölln

BERLIN



OFFENE SPRECHSTUNDE ZUR ERHALTUNGSVERORDNUNG ORTSKERN

Rudow



- Planen Sie einen Um- oder Neubau im Erhaltungsgebiet Ortskern Rudow?
- Wollen Sie energetisch sanieren?
- Haben Sie Fragen zur Erhaltungsverordnung Ortskern Rudow?



FrauKunde, Sachbearbeitung ErhVO OR, sowie Bezirksstadtrat Jochen Biedermann beantworten Ihre Fragen.



21. April 2026 vom 15 bis 16 Uhr
Gertrud-Haß-Bibliothek, Alt-Rudow 45.
Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Info ErhVO OR



Für Rückfragen zur Veranstaltung steht Ihnen Frau Peuker zur Verfügung: 030 90239 2423, stadtplanung@bezirksamt-neukoelln.de

Besuchen Sie auch unsere Internetseite unter:

www.kirche-rudow.de

mit aktuellen Meldungen und Nachrichten aus unserer Kirchengemeinde!

Menschen gehen zu Gott in ihrer Not,
flehen um Hilfe, bitten um Glück und Brot
um Errettung aus Krankheit, Schuld und Tod.
So tun sie alle, alle, Christen und Heiden.
Menschen gehen zu Gott in Seiner Not,
finden ihn arm, geschmäht, ohne Obdach und Brot,
sehen ihn verschlungen von Sünde, Schwachheit und Tod.
Christen stehen bei Gott in Seinen Leiden.
Gott geht zu allen Menschen in ihrer Not,
sättigt den Leib und die Seele mit Seinem Brot,
stirbt für Christen und Heiden den Kreuzestod,
und vergibt ihnen beiden.

Dietrich Bonhoeffer



Dietrich Bonhoeffer □

Im April

Ich wünsche dir,
dass jeder Morgen in dir
Vertrauen weckt
und jeder Frühling in dir
den Glauben stärkt
und jeder Anfang in dir
die Hoffnung nährt
auf ein Leben,
das bleibt.

Aus: TINA WILLMS,
Im Glauben: Zweifel – Im Zweifel:
Glauben, Neukirchener Verlags-
gesellschaft 2019



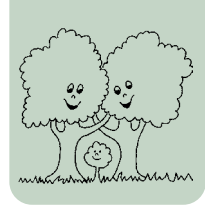
Foto: Leisner

Im April □

Liebe Familien,

Lachen ist gesund. Beim Lachen geraten wir in Bewegung, ohne uns fortzubewegen. 80 Muskeln in unserem Körper, besonders im Gesicht, bewegen uns. Lachen hat etwas Befreiendes, es kann ein Zeichen der Freude sein, aber auch der Schadenfreude oder auch nur ein Reflex auf äußere Reize, z.B. das Kitzeln. Manchmal ist Lachen auch ansteckend, besonders in als komisch empfundenen Situationen. Unterdrücktes Lachen, das Kichern, ist unter Kindern besonders ansteckend. Sie kriegen sich dann manchmal gar nicht mehr ein. Der Mensch lacht etwa vom vierten Lebensmonat an. Wenn wir lachen, stärken wir unser Immunsystem. Geben wir uns dagegen dem Stress hin, kann das unser Immunsystem für lange Zeit schädigen. Kinder lachen viel unbefangener und öfter als Erwachsene, die meinen, nicht ernstgenommen zu werden, wenn man ihnen nicht ansieht, dass nicht nur ihre eigene Last ihnen Sorgenfalten ins Gesicht gräbt, sondern dass sie zusätzlich die Last der ganzen Welt auf ihren Schultern tragen. Es gibt Menschen, die sich berufen fühlen, andere zum Lachen zu bringen und sie für eine kurze Zeit ihre Sorgen vergessen zu lassen. Ich denke da an Clowns im Krankenhaus, die chronisch- oder schwerkranke Kinder aufmuntern, aber auch an Komiker, die manchen Menschen des öffentlichen Lebens aus Politik und Gesellschaft, die sich besonders wichtig nehmen, den Spiegel vorhalten. Unsere Weltlage erscheint uns schwierig geworden. Wir haben widersprüchliche Informationen aus fast aller Welt. Viele junge Menschen fühlen sich von der Zukunft bedroht, weil sie meinen zu wissen, was auf sie zukommen könnte. Technologien, von denen wir uns Erleichterung für unser komplexes Leben erhofften, zeigen ihre Schattenseiten. Den Ansprüchen des modernen Lebens mit Leistungsdruck und hohen Erwartungen an das, was wir für ein lebenswertes Leben halten sollen, sind vie-

le Kinder, aber auch Erwachsene, nicht gewachsen. Psychotherapeuten haben lange Wartelisten. Nun feiern wir am 5. und 6. April wieder das Osterfest. Das ist ein Grund zur Freude. Der Tod unseres Herrn Jesus Christus am Kreuz ist überwunden. Die Herrschenden konnten ihn zwar zum Tod verurteilen. Er hat das Leiden für uns angenommen. Wir feiern zu Ostern die Auferstehung Jesu Christi.



Seine Ideen sind nicht totzukriegen. Das Christentum hat vielen unterdrückten Menschen Kraft gegeben, hat z.B. die Demonstrationen schwarzer Amerikaner zu Zeiten Martin Luther Kings mit geistlichen Gesängen begleitet und sie der Gleichberechtigung nähergebracht. Auch die Ermordung Kings am 4. April 1968 konnte an der Erkenntnis, dass alle Menschen geliebte Kinder Gottes sind, nichts ändern. Im Mittelalter kam der Brauch auf, die Osterfreude durch Lachen auszudrücken. Da das aber beim Kirchenvolk nicht immer einfach zu erreichen war, wurden von den Kanzeln sogar Witze erzählt. Wir haben allen Grund zur Freude, auch in unserer schwierigen Welt. Was die Zukunft bringt, welcher Sonnensturm uns erreichen und nicht nur schöne Polarlichter erzeugen wird und welcher schlummernde Vulkan den Himmel mit seinen Staubwolken verdunkeln wird – wir wissen es nicht.

Wir wissen nur, dass weder unser Leben auf dieser Erde noch irgendeine weltliche Macht ewig hält und dass wir zwischen unserem ersten Lachen und unserem weltlichen Ende einen begrenzten Raum haben, unser Leben sinnvoll zu gestalten. Dabei werden wir viel richtig und viel falsch machen und das meistens erst im Nachhinein erkennen. Wir dürfen uns am Leben freuen und es dankbar weitergeben. Versuchen wir es mal mit Lachen!



Ein fröhliches Osterlachen zum Osterfest wünscht uns allen
christel jachan.

Familienseite

EVANGELISCHE SCHULE NEUKÖLLN

TAG DER OFFENEN TÜR

21.04.26
16-18 UHR

Suchen Sie für Ihr Kind einen Schulplatz in der Grundschule?

Unterrichtsansgebote, Verkauf von Kaffee und Kuchen, Informationsveranstaltung und Rundgang durch das Schulgebäude

Tel: +49(0)30 624 20 27
Fax: +49(0)30 624 20 28
buero@evangelische-schule-neukoelln.de
www.evangelische-schule-neukoelln.de

Unser Schulträger

 **EVANGELISCHE SCHULSTIFTUNG**
IN DER EKBO

 Evangelische Schule
Neukölln

Tag der offenen Tür

 **GEMEINDEGRUSS RUDOW** 10-2021

Wer verteilt mit?

Wir suchen noch ehrenamtliche VerteilerInnen für unseren „Gemeindegruß“, z.B. für **Ihre Straße? Ihre Nachbarschaft?**

Wenn Sie 1 bis 2 Stündchen Zeit im Monat haben und sich gerne an der frischen Luft bewegen, dann melden Sie sich doch bitte in der Küsterei 66 99 26-0 (Mi & Fr 9-12 Uhr) oder unter gemeindegruss@kirche-rudow.de.

Vielen Dank! *Ihre Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow*



Wer hilft mit?



Löwenstark & Glücklich

Selbstbehauptungs- und Resilienztraining KIDS

für Kinder 7-ca. 9 Jahre

4 x ab 16.04.

Was die Kinder lernen

- Verhalten in Konfliktsituationen
- Umgang mit Beleidigungen
- eigenständig Probleme lösen
- Stärke und Selbstbewusstsein
- Gefahren einschätzen, Grenzen setzen
- Gefühle erkennen und ernst nehmen
- Umgang mit guten und schlechten Geheimnissen

Wann / Wo / Anmeldung

- **Wann:** ab 16.04.26 / 15.30-16.30 Uhr
- 4 x donnerstags
- **Wo:** im Gemeindezentrum, Geflügelsteig 28, Rudow
- **Beitrag:** 40€ / Kind, (30€ / Geschwisterkind)
- **Anmeldung:** <https://www.movewithmind.de/resilienztraining> (Geschwisterrabatt wird bei Bestätigung abgezogen)



Über mich



Inga Riedel

- Selbstbehauptungs- und Resilienztrainerin (Ausbildung: "Stark auch ohne Muckis")
- hauptberuflich tätig im Dezernat für Jugend Bezirksamt Neukölln
- fitdankbaby Kursleiterin / Kinderturnen
- Kinder-Entspannungstrainerin

☎ 0177 3500064

@ info@movewithmind.de

🌐 Weitere Informationen und alle Kurse:
www.movewithmind.de

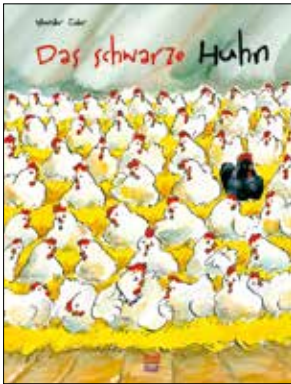


Besuchen Sie auch unsere Internetseite:
www.kirche-rudow.de

Lesen macht Spaß!

Alle Buchempfehlungen gibt es auch in der Bibliothek

„Das schwarze Huhn“



„Das schwarze Huhn“ ist im NordSüd Verlag (ISBN 978-3-314-01658-5) für Kinder im Lesealter von 4–6 Jahren erschienen.

Alle Hühner sind weiß und legen perfekte weiße Eier. Doch da ist noch ein schwarzes Huhn, das seltsam geformte Eier legt. Ausgegrenzt und gemobbt versteckt sich das traurige schwarze Huhn.

Dem Osterhasen missfällt die Situation, und er hat eine Idee, wie er den sonst gelangweilten König begeistern kann. Fazit: An Ostern feiern wir nicht nur die Auferstehung Christi, sondern auch, dass Gott jeden Menschen liebt. Niemand soll ausgeschlossen werden. Gott freut sich über jeden von uns, egal wie wir aussehen oder was wir

können. So wie der Osterhase dem schwarzen Huhn hilft, zeigt uns Ostern: Gemeinschaft wird schön, wenn alle dazugehören dürfen.

40 VERWANDTE EINGELADEN
29 GOTTESDIENSTE BESUCHT
17 KLEIDER ANPROBIERT
1 SPRUCH FÜR MEIN LEBEN GEFUNDEN

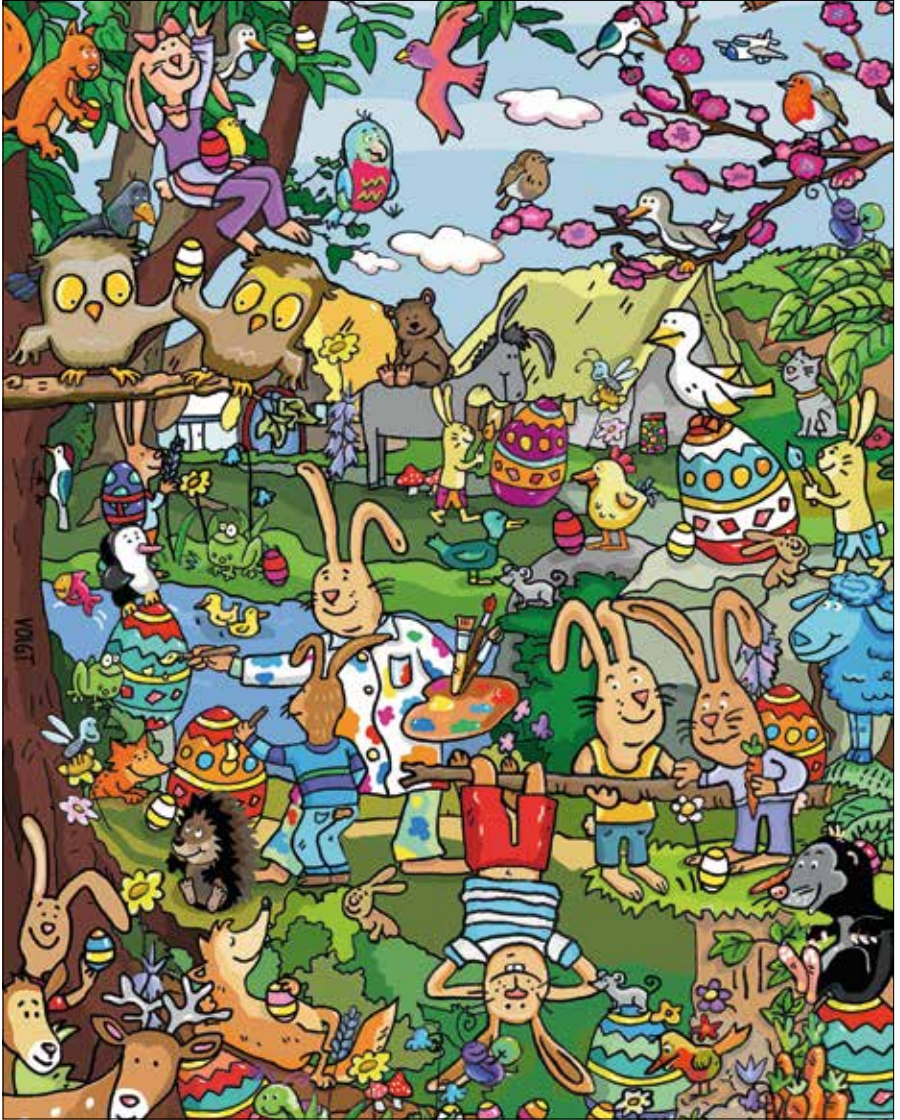
www.konfispruch.de



Buchempfehlung für Kinder

Konfispruch

LIEBE KINDER, HALLO KIDS!



Buntes Ostergewimmel: 1. Der Osterhase und seine Gehilfen malen Eier bunt an. Sie müssen mindestens 30 Eier verzieren, dafür haben sie 6 Stunden Zeit. In 20 Minuten schaffen sie 2 Eier, kurz vor Schluss zerbrechen 6 Eier. Schaffen sie es trotzdem? 2. Wie viele vollständig gelb-weiß gestreifte Ostereier befinden sich auf der Seite? 3. Auf dem Bild hat sich ein Tier versteckt, das die frühlingshaften Temperaturen gar nicht gewöhnt ist. Warum? Kannst du es entdecken?

Lösung: 1. Ja, nach 6 Stunden haben sie genau 30 Eier bemalt. (3 x 20 min = 1 Std; 1 Std = 6 Eier; 6 x 6 Eier = 36 Eier - 6 Eier = 30 Eier) 2. Es sind 5 Eier. 3. Es ist der Pinguin in der Bildmitte links. Er lebt normalerweise in der Antarktis.

VATER UNSER ...

Vater unser im Himmel ...

Komische Anrede – das sage ich zu meinem Papa nie. Klingt irgendwie steif und nicht so richtig liebevoll, finde ich.

Andererseits ist Gott auch nicht mein Kuschelfreund. Er bleibt ja doch immer weit weg, „im Himmel“ eben. Den kann ich mir nicht so wirklich vorstellen. Aber es muss ein guter Ort sein, wenn Gott dort ist.

Bei dem Wort „Vater“ denke ich an einen, auf den ich mich verlassen kann, der mich auffängt und mir den Rücken stärkt. Er kennt mich und ist stolz auf mich. Das passt gut zu

Gott. Eigentlich irre, dass ich zu ihm „Vater“ sagen darf ... Jesus selber hat dieses Gebet ja für seine Jünger formuliert. Ich gehöre also zu seiner Familie, er ist mein Bruder!

Das „unser“ ist auch wichtig. Es geht nicht um mich allein, Gott gehört niemandem. Er ist für alle Menschen wie ein Vater. Vielleicht auch für Leute, die dieses Gebet gar nicht beten? Was wär eigentlich, wenn ich „Mutter unser“ sage? Mit dem Wort Mutter verbinde ich auch ganz viel Gutes ... Und das würde auf jeden Fall auch zu Gott passen!

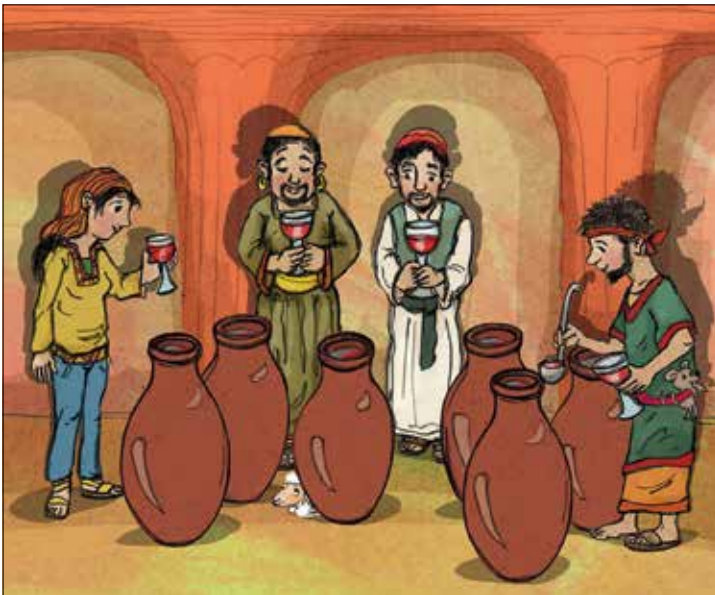
Andrea Waghubinger



Bibel für Kinder

Der erwachsene Jesus ist aufgebrochen, den Menschen von Gott zu erzählen. Er hat Freunde, seine Jünger, um sich versammelt, doch noch ist er nicht aktiv geworden. Eines Tages wird er mit seiner Mutter und seinen Freunden zu einer Hochzeit in den Ort Kana eingeladen. So eine Hochzeit war auch schon damals ein sehr großes Fest, es wurde viel gegessen und getrunken. Bei dieser Hochzeit mehr, als das Hochzeitspaar geplant hatte. Mitten im Fest droht der Wein auszugehen. Das wäre für die Gastgeber sehr peinlich. Die Mutter von Jesus,

Maria, bemerkt das. Sie sagt es Jesus, offensichtlich glaubt sie schon, dass ihr Sohn helfen kann, obwohl er noch kein Wunder gewirkt hat. Jesus reagiert zunächst ablehnend, doch Maria vertraut darauf, dass er helfen wird und sagt den Dienern, dass sie alles machen sollen, was Jesus ihnen sagt. Kurz darauf fordert Jesus die Diener auf, sechs sehr große Krüge mit Wasser zu füllen und es dann zu probieren. Und aus dem Wasser ist Wein geworden. Die Hochzeitsfeier kann weitergehen. Jesus hat sein erstes Wunder gewirkt.



Findest du die 4 Fehler im Bild?

Stefanie Kalb

Eine Maus, ein Schätchen, ein fehlender Schuh, die Jeans der Frau

Was feiere ich, was feierst du?

Wir Christen haben viele religiöse Feste. So feiern wir im April Ostern, wir denken an den Tod Jesu und an seine Auferstehung. Doch es gibt in unserem Land auch viele Menschen, die eine andere Religion haben, zum Beispiel den Islam oder das Judentum. Und diese Menschen – ihr kennt vielleicht welche –, die haben ihre eigenen Feiern. Die jüdischen Menschen feiern im April Pessach oder auch Passah genannt, eines der wichtigsten jüdischen Feste. Die Juden feiern an diesem Fest (das neun Tage dauert; vom 1. bis 9. April) den Auszug aus Ägypten. Ihr kennt die Geschichte vielleicht aus der Bibel: Die Israeliten leben in Ägypten in der Sklaverei und müssen vieles erleiden. Weil Gott sie

liebt, sendet er Mose, um sein Volk aus der Gefangenschaft zu befreien. Ihr könnt das nachlesen im zweiten Buch der Bibel. An dem Fest dürfen als Brot nur sog. Mazzen gegessen werden, dünne, nur aus Mehl und Wasser ohne Hefe hergestellte knusprige Fladenbrote. Dazu wird aus vier Bechern Wein getrunken. Brot und Wein kennt ihr auch aus dem christlichen Gottesdienst, in dem wir uns an Jesu letztes Abendmahl an Gründonnerstag erinnern (Donnerstag vor Ostern). Brot und Wein sind in beiden Feiern gleich, weil Jesus als gläubiger Jude am Gründonnerstagabend Pessach gefeiert hat. So sind Juden und Christen auch durch ihre Feste eng verbunden.



Foto: BuH/picture alliance/Shotshop|valentyn semenov

Frohe und gesegnete Ostern
wünscht Euch Sabine Tennie



Familienzeit am Sonntag



ab April 2026
jeden letzten Sonntag
im Monat

von 14.00 – 17.00 Uhr

Prierosser Straße 70–72,
12355 Berlin

Verbringt gemeinsame Zeit mit euren
Kindern und anderen Familien. Kommt
vorbei zum Spielen, Toben und Basteln.

Bringt gerne eine Kleinigkeit für
das gemeinsame Picknick mit.



Aktuelles von uns

Wenn Ihr über die Angebote und Veranstaltungen
des Ev. Familienzentrums Rudow informiert werden
wollt - schickt eine Whatsapp-Nachricht an
0151 . 65 98 97 18



Gefördert durch das Jugendamt:





EVANGELISCHES FAMILIENZENTRUM RUDOW



UNSERE ANGEBOTE

MONTAG

09.30 - 10.45 Uhr
Krabbelgruppe mit Irene für Familien mit Kindern bis 12 Monaten, Anmeldung unter familienzentrum.rudow@evkf.de

11.00 - 12.15 Uhr
Küchenbände mit Irene für Familien mit Kindern von 1-3 Jahren, Anmeldung unter familienzentrum.rudow@evkf.de

12.15 - 14.00 Uhr
Offenes Ohr mit Irene

14.00 - 18.00 Uhr
Triolog Umgangstreff*
Kooperationsangebot für getrennt lebende Familien, Anmeldung unter 030.315 117 744 oder umgangstreff-neukoelln@trialog-berlin.de

15.30 - 16.30 Uhr
Familien in Bewegung mit Irene für Familien mit Kindern ab 3 Jahren

DIENSTAG

09.00-11.00 Uhr
Offene Tür - Raum für Begegnung, Beratung und freies Spiel

11.00 - 12.00 Uhr
Sprachcafé mit Claudia, Nesrin und Claudia (Stadtteilzentrum Rudow) für Eltern mit ihren Kindern

15.00 - 16.15 Uhr
schneiden, kleben, malen...und spielen
Kreativangebot mit Birgit (Kirchengemeinde Rudow) und Claudia für Familien mit Kindern ab 1,5 Jahren

17.30 - 18.30 Uhr
Fit durch den (Familien-)Alltag* mit Roma
• **Kostenpflichtiger Kurs der Ev.**
Familienbildung - Anmeldung & weitere Infos unter fambikurse@evkf.de oder 030.660 909 171

MITTWOCH

10.00 - 14.00 Uhr
Beratung rund um den Familienalltag
Anmeldung unter familienzentrum.rudow@evkf.de

10.00 - 11.00 Uhr
Fit durch die Elternzeit für Mamas und Papas* mit Roma für Eltern mit Kindern bis 1 Jahr
• **Kostenpflichtiger Kurs der Ev.**
Familienbildung - Anmeldung & weitere Infos unter fambikurse@evkf.de oder 030.660 909 171

14.00 - 17.00 Uhr
offener Spielraum mit Maïke für Familien mit Kindern von 0-6 Jahren

DONNERSTAG

09.00 - 11.00 Uhr
Krabbelcafé** mit Maïke für Familien mit Kindern von 0-3 Jahren - im Geflügelsteig 28

09.00 - 14.00 Uhr
Offene Tür - Raum für Begegnung, Beratung und freies Spiel

15.00 - 17.00 Uhr
Familientreff mit Claudia und Nesrin für Familien mit Kindern von 0-6 Jahren

***Kooperationsangebote** im Familienzentrum
****Kooperationsangebote** mit der Ev. Kirchengemeinde Rudow

***Angebot über den Neuköllner Familiengutschein**
Kostenlose Teilnahme für (werdende) Familien aus Neukölln mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr

FREITAG

07.00 - 09.00 Uhr
Coffee to go mit Maïke - vor der Kita Rudow, jeden 2. **Freitag** im Monat

09.30 - 11.30 Uhr
Frühstückscafé mit Claudia und Nesrin für werdende Eltern und Eltern mit Babies und Kleinkindern

11.00 - 12.30 Uhr
Themencafé am Vormittag* mit Maïke für Familien mit Kindern von 0-3 Jahren (8 Termine)

11.30 - 14.00 Uhr
Offenes Ohr mit Claudia und Maïke

15.00 - 16.00 Uhr
Klatschen, stampfen, Lieder singen für Familien mit Kindern ab 3 Jahren

16.00 - 17.30 Uhr
Themencafé am Nachmittag* mit Maïke für Familien mit Kindern von 0-3 Jahren (8 Termine)

SAMSTAG

09.00 - 12.00 Uhr
"Let's play" Spielangebot** mit Maïke für Familien mit Kindern von 0-6 Jahren, jeden 1. und 3. Samstag im Monat - im Geflügelsteig 28

Über Wochenendangebote, Ausflüge und Feste werdet ihr immer über unsere Aushänge und unseren WhatsApp Newsletter informiert!

Alle Angebote vom Familienzentrum sind kostenfrei!

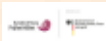
KONTAKT

Mail: familienzentrum.rudow@evkf.de
Tel.: 030.66 99 26 19

Prierasser Str. 70-72 | 12355 Berlin

Alle neuen Angebote gibt es über unseren WhatsApp Newsletter!
Zum Abonnieren einfach eine Nachricht an: 0151 659 897 18

Gefördert durch das Jugendamt:



Qualität für die Dächer der Hauptstadt

Innungsbetrieb

P&H 

DACHBAU GmbH

Dacharbeiten aller Art • Ziegeldächer • Gründach • Dachgauben
 Stahl Dachtafeln mit Ziegelprofil • Flachdachsanierung
 Klempnerarbeiten • Dachstühle • Photovoltaik

 Waltersdorfer Chaussee 7
 12355 Berlin-Rudow
 Tel. 030 / 662 10 09



www.ph-dachbau.de · info@ph-dachbau.de

Hier könnte Ihre Werbung stehen.



RICHERT
Bestattungen

„Im Garten der Zeit wächst
die Blume des Abschieds.“

Seit 1902 in Rudow
und Umgebung für Sie da

Wir sind Ihre kompetenten Ansprechpartner für Bestattung
und Bestattungsvorsorge. Lassen Sie sich kostenlos beraten.

Eigene Parkplätze vorm Haus: Prierosser Straße 65
www.richert-bestattungen.de

Tag & Nacht:
030 / 663 40 78

über 150 Jahre Bestattungskultur



Tag und Nachruf: 030 / 781 51 02
 Hauptstraße 106, 10827 Berlin www.kluth-bestattungen.de
 Inhaber Fabian Lenzen - Hausbesuche jederzeit möglich

**Erfolgreich
werben
im
Gemeindegruß
Rudow**



66 99 26 - 0

**Nur! Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße**

SEIT ÜBER
75 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ



**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm

Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit:

625 10 12

TAG und NACHT
☐ auf dem Hof

*Auch im Alter: Mittendrin statt
außen vor.*

Gute Pflege in Berlin-Rudow macht vieles möglich.

KORIAN
Bestens umorgt

Haus Gartenstadt
Waltersdorfer Chaussee 160 | T +49 (0)30 67065 0 | www.korian.de



Innungsmitglied

Dachdeckerei GmbH

12305 Berlin-Lichtenrade

15831 Mahlow, Ibsenstraße 73

HANACK

- Flach-/Steildach / Fassadenverkleidung
- Bauklempnerei/Schornsteinbau
- Solartechnik
- Gerüstbau / Zimmermannsarbeiten

Tel. 030 / **742 76 87**

Tel. 03379 / **37 07 04** www.hanack.de



ZIETEN APOTHEKE
 NATURHEILMITTEL & TRADITIONELLE CHINESISCHE MEDIZIN

WWW.ZIETENAPOTHEKE.DE
 info@zietenapotheke.de · oder schauen Sie vorbei auf  

GROSSBEERENSTR. 11 · 10963 BERLIN-KREUZBERG · TEL. +49 30 5471690
 KÖPENICKER STR. 184 · 12355 BERLIN-RUDOW · TEL. +49 30 6631092
 GERICHTSTR. 31 · 13347 BERLIN-WEDDING · TEL. +49 30 46060480



Tamara Weichhold
Fachfußpflege

Kornblumenring 29
 12357 Berlin

Handy 0177 / 454 80 23
 Telefon 030 / 23 46 25 25

meinkornfeld@gmail.com



**MEISTERBETRIEB MIT
 EIGENER WERKSTATT**

Augenprüfung und
 Contactlinsenanpassung

Führerschein-Sehtest
 Brillen / Sportbrillen
 Sonnenbrillen
 Contactlinsen-/Pflegemittel
 Lupen-Lesegläser
 Videoberatung

**JAUTZKE
 AUGENOPTIK**

Rudower Strasse 15
 12351 Berlin
 Tel.: 030 - 602 578 34



lernstudio barbarossa
 weiterbildung. nachhilfe. sprachkurse.

**Smartphonekurse
 für die Generation 50+**

NACHHILFE
SPRACHKURSE
COMPUTERKURSE

Tel.: 030 / 66 86 99 33
 Groß-Ziethener Chaussee 17 ■ 12355 Berlin



Detlef Blisse
 Garten- und Landschaftsbau

Alt-Rudow 50 · 12357 Berlin
 663 91 46
 www.blisse-landschaftsbau.de



- Neuanlagen
- Gartenpflege
- Baumarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Wegebauarbeiten
- Natursteinarbeiten
- Schneeräumung

Erd-, Feuer-, See-
und Baumbestattungen
für alle Berliner Bezirke

Persönliche Beratung im Trauerfall
Bestattungsvorsorge
Hausbesuche

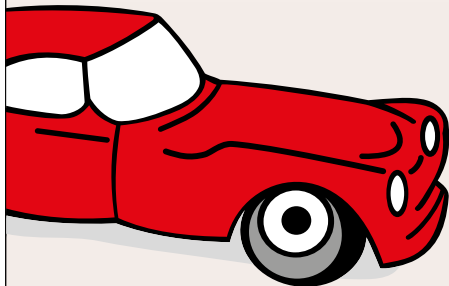


Hermannstraße 119, 12051 Berlin
www.bestattungen-christian-peter.de



Kfz-Meisterbetrieb Stephan Weiland

Reparaturen • TÜV/AU im Hause • Klimaanlage • typenoffen



Stephan Weiland

Kanalstraße 5A
12357 Berlin

(030) 60 49 03 16
(0172) 913 41 59



Lücke Bestattungen



Tag & Nacht: 030 – 604 40 64

Lücke Bestattungs-Institut M. Ruffert KG
Alt-Buckow 1 | 12349 Berlin



mail@lueckebestattungen.de
www.lueckebestattungen.de



Impression ^{ILT} von Rodenstock – ein Gleitsichtglas, so einzigartig wie Sie.

Jeder Mensch hat ein einzigartiges Gesicht. Zum Beispiel sind die Form der Nase und der Augenabstand unverwechselbar. Diese und weitere Merkmale berücksichtigt Rodenstock bei der Fertigung Ihres Gleitsichtglases Impression ^{ILT}. Dadurch wird Ihre Brille so individuell wie Ihre Persönlichkeit und Ihr Seherlebnis einzigartig. Besuchen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

Sylvia Brandt

Augenoptiker staatlich geprüft

Alt-Rudow 26 • ☎ 663 30 07



Elektro-Krause
Innungsbetrieb GmbH

Wir installieren
Zufriedenheit



Elektroinstallation aller Art • Ruf-, Sprech- und Videoanlagen • Sat- und TV-Anlagen
Altbaumodernisierung • Photovoltaik • E-Chek • Elektro-Speichergeräte • Kundendienst



66 09 85 44

Elektroinstallateure gesucht

Krokusstr. 86 • 12357 Berlin • www.elektro-krause-berlin.de



Wellness, Kosmetik Bioreinigungsprodukte Haushaltswasserfilter

Beratung und Verkauf: **Gabriele Pritzel**

Rhodeländerweg 89, 12355 Berlin

☎ 030 - 92 36 64 67, Handy 0162 - 468 72 94

eMail: gabriele.pritzel@gmx.de

www.amway.de/user/gabriele_pritzel

Bauunternehmen
ROLF GIESE
Maurermeister

Maurer-,
Beton- und
Putzarbeiten

Verblend- u. Klinkermauerwerk
Balkon- und Fassadensanierung
Bauwerksabdichtung • Altbausanierung

Sperlingsweg 5 A, 15741 Bestensee

Mobil: 0179 / 780 21 36

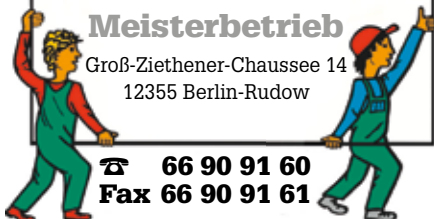
glaserej

Exner & Hürdler GbR

Meisterbetrieb

Groß-Ziethener-Chaussee 14

12355 Berlin-Rudow



☎ **66 90 91 60**

Fax 66 90 91 61

K. Gruhn

Landschafts- & Gartenbau
Berlin und Brandenburg

Dauergartenpflege für die ganze Saison

• Steinsetzarbeiten • Garten-Neu- und Umgestaltung • Hecken- und Strauch-
schnitt • Rasenpflege • Baumpflege • Neupflanzungen • Rollrasen • Winterdienst

Karl-Liebknecht-Str. 154 • 15732 Schulzendorf
Mobil: 0177-57 57 57 9 • www.gruhn-gartenpflege.de



TUI ReiseCenter

So geht Urlaub.

Reisebüro Katja Wallström e.K.

Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin, Tel. 030/663 70 11

E-Mail: berlin1@tui-reisecenter.de, www.tui-reisecenter.de/berlin1

Öffnungszeiten: **Montag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr**

Sabine Berk

Malermeisterbetrieb

Waßmannsdorfer Chaussee 1a
12355 Berlin
Tel. 030 / 66 92 28 05
Fax 030 / 66 92 28 06



Malerarbeiten • Fassadenrenovierung • Fußbodenverlegearbeiten

DIAKONIE HALTESTELLE

Menschen begleiten - Entlastung geben

Diakoniewerk 
Simeon 
Pflege & Betreuung

Für Menschen mit Pflegegrad, z.B. bei Demenz oder anderen Erkrankungen sowie zur Entlastung der Angehörigen. Unterhaltung und Beschäftigung, gemeinsames Kaffeetrinken, Begleitung zum Arzt, Friseur oder bei kleinen Einkäufen oder auch ein Besuch bei Gruppenangeboten zur Freizeitgestaltung. **Wir haben das passende Angebot für Sie!**

Wenn Sie diese Angebote **selbst als Freiwillige*r** für Menschen mit Pflegegrad anbieten möchten, tun Sie dies bei unserer Diakonie Haltestelle. Dafür erhalten Sie von uns Fortbildungen und Austauschtreffen, Aufwandsentschädigungen und Versicherungsschutz für die Zeit Ihrer Tätigkeit. **Rufen Sie uns an!**

KONTAKT: Diakonie Haltestelle Neukölln Süd, Sabine Oldenburg
Tel.: 030 39206291 | Mail: s.oldenburg@diakoniewerk-simeon.de

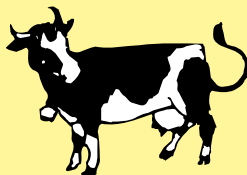
Diakonie 
Haltestelle

www.diakoniewerk-simeon.de

Milchhof Mandler

Der tierartenreichste Bauernhof Berlins
mit Pensionspferdehaltung

**Täglich frische
Milch aus
Mendlers Stall.**



Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 7 bis 11 Uhr
Di, Do, Fr 15 bis 17 Uhr
Sa 7 bis 12 Uhr
So 8 bis 10 Uhr

**Butter, Käse, Wurst-/Fleischwaren, frische Eier,
selbstgemachte Marmelade sowie Honig vom Imker**

Lettberger Straße 94 • 12355 Berlin • ☎ 663 40 44 und 664 44 33
Fax: 669 18 96 • www.milchhof-mandler.de

Gebhardt Transport & Gartenservice

- Baumfällung (Notdienst) / Heckenschnitt / Erdarbeiten
- Wurzelentfernung / Stubbenfräsen
- Kompostsäcke / Laubsäcke (Big Bags)
- Mutterboden / Oberboden / Pferdemit / Hackschnitzel
- Kies / Sand / Splitt / BTRC/ Heu / Stroh
- **Entsorgung Lieferung** für Garten Haushalt Bauen / **Selbstlader**
- Mietgeräte (Holzspalter / Rasenwalze / Betonmischer / Häcksler 20cm)
- Sperrmüllentsorgung



Mobil: 0172/3082115 Tel: 030/66868540

Rene Gebhardt / Orionstr.31 / 12435 Berlin / www.GebhardtTGS.de / Email: GebhardtTGS@aol.com

Hier könnte Ihre Werbung stehen.

**TAG UND NACHT
030 751 10 11**



HAHN

BESTATTUNGEN

— Seit 1851 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur
Bestattungsvorsorge und im **Trauerfall**.

Unseren **Vorsorgeordner** erhalten Sie
in der Filiale.

Mehr auf [unserer Webseite](#).

In Alt-Mariendorf Reißbeckstraße 8 Hausbesuche



**GLASEREI
KARL HEINZ
MAASSEN GMBH**

Meisterbetrieb

- Spiegel
- Glasdächer
- Ganzglastüranlagen
- Neu- u. Reparaturverglasung
- Isolierglas • Insektenschutz • Markisen

Direktabrechnung mit Ihrer Hausratversicherung

Am Lückefeld 81 A • 15831 Blankenfelde-Mahlow
Fon: 03379-323 99 94 • Fax: 03379-323 99 96

**POLSTEREI
MANUFAKTUR**

Yvonne Klein



Mobil 0176.963180 94
Hermannstraße 23 · 12049 Berlin

Neubezug, Aufarbeitung,
Reparatur von Polstermöbeln
sowie Spezialanfertigungen

Erfolgreich werben im
Gemeindegruß Rudow

☎ 66 99 26 - 0

www.hahn-appartement.de

komplett ausgestattete 1-Zimmer-Nichtraucher-Appartements bis zwei Personen im Souterrain in privater kleiner Anlage - WLAN-Gastzugang, ab 5 Übernachtungen – Langzeitaufenthalt auf Anfrage – keine Haustiere
e-mail: info@hahn-appartement.de, Bitterfelder Weg 81, 12355 Berlin
Telefon +49 30 66 06 38 90




REINEMANN
BESTATTUNGEN

Lieselotte-Berger-Straße 45
Im Frauenviertel
12355 Berlin Rudow

☎ jederzeit 479 881 00

Gern führen wir auf Wunsch Hausbesuche durch.
www.reinemann-bestattungen.de



Carsten GÖTTE GmbH

INSTALLATEURMEISTERBETRIEB seit 1918

- SANITÄRE ANLAGEN**
- GASHEIZUNGSBAU**
- KOMPLETTBÄDER**

Krokusstraße 87 • 12357 Berlin
Tel. 030 - 606 82 98 • www.carsten-goette.de

Unsere Inserenten empfehlen sich

GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE

Prierosser Straße 70-72

Offener Jugendtreff

freitags, 18.00 - 22.00 Uhr *Sanja Tilsner*

Kindereisenbahn auch für Große,

Treffen nach Absprache

☎ 0160 90 63 96 23 *Jens Blumenthal*

Spielegruppe, montags 13.30-15.30 Uhr.

☎ 0174 / 627 18 49 *Rainer Schmidt*

Ehepaarkreis, 2. Mittwoch im Monat

08.04.2026, 18.30 Uhr *Heide Binner*

Gedächtnistraining, jeden 2. Montag,

Kurs 1: 14.00 Uhr, Kurs 2: 15.15 Uhr

Anmeldung erforderlich

stockingrid@web.de *Ingrid Stock*

Rudower Goldstückchen,

jeden 3. Dienstag im Monat, 10.00 Uhr

Henrike Drechsel

Bibellese, jeden 1. Montag im Monat,

13.04.2026, 18.00 Uhr

Pfr. i. E. Dr. Ezequiel Hanke

Die Goldsucher, 2. Mittwoch im Monat,

14.00 Uhr

Heinz-Jürgen Stamm

Weltgebetstagsvorbereitung,

2. Montag im Monat, 19.00 Uhr

Pfrn. Beate Dirschauer und Frauenteam

Goldene 99er & Goldregen, 3. Montag

im Monat, 10.00 Uhr *Pfrn. Beate Dirschauer*

Kreativkreis, freitags, ab 19.30 Uhr

Michaela Spintzik

Goldies 07, jeden 1. Montag im Monat,

10.00 Uhr

Team

Goldsterne 11,

2. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr

Renate Schnoor, Elvira Lenzen

Seniorencafé,

14. + 28.04.2026, 14.00 Uhr

Barbara Jolitz & Heide Binner

Senioren-Englisch,

dienstags, 17.00-18.00 Uhr,

☎ 66 46 03 70

Frau Brämer

Gymnastik, mittwochs, 8.15 - 9.15 Uhr

Vanessa Ney

Goldenes Band,

2. Montag alle 2 Monate, 10.00 Uhr

Ehepaar Perssen

GK 50, jeden 2. Mittwoch im Monat, 10.00 Uhr

Frau Angilella, Frau Magdeburg

Besuchskreis,

Letzter Montag des Monats, 9.30 Uhr

Henrike Drechsel, Franz Perssen & Team

Geburtstagskaffee,

(März/April) Dienstag, 05.05.2026, 14.00 Uhr

Henrike Drechsel

Blattgold, jeden 4. Donnerstag des

Monats

Pfrn. Beate Dirschauer

Smartphone & Computer

für SeniorInnen, 15.00 - 16.30 Uhr

2. + 4. Di. im Monat

Peter Weck

Trödelstube,

samstags, 9.00 - 12.00 Uhr

Team

Schaukastenkreis,

nach Absprache

Katharina Binner u. Team

Musikalische Angebote

GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE

Prierosser Straße 70-72

„**Amazing Graces**“ Pop-Gospel-Chor
dienstags, 19.30 - 21.30 Uhr *Timothy Wong*

„**The Joyful Voices**“ Gospel-Chor,
donnerstags, 19.00 - 21.00 Uhr
Timo Franke

Posaunenchor, mittwochs in der Kirche
19.00 - 21.00 Uhr *Timo Franke*

Singkreis, donnerstags,
11.00 - 12.30 Uhr *Timo Franke*

GEMEINDEZENTRUM Geflügelsteig 28

Klöppelgruppe, montags,
17.30 - 19.30 Uhr, ☎ 60 40 68 50,
Doris Budnick

Kinderkirchenteam
dienstags, 18.30 - 20 00 Uhr
Pfr. Philipp Reis, Birgit Berthold & Team

Boule, samstags, 14.00 Uhr
Joachim Saueremann

Schaukastenkreis,
nach Absprache *Katharina Binner u. Team*

AG Umwelt, weitere Informationen bei
vera.blumenthal@web.de
Vera Blumenthal

Frauenturnen,
dienstags, 19.00 Uhr *Traute Gust*

Orientalische Tanzgruppe,
mittwochs, 19.00 Uhr
☎ 0178-521 77 62 *Dana Richter*

Yoga, dienstags 9.15 - 11.00 Uhr,
☎ 663 54 56 *Frau Kögel*

Line Dance, donnerstags, 19.00 - 20.15 Uhr,
Anmeldung: ☎ 66 46 03 70 *Frau Brämer*

Qigong, montags, 16.00-17.00 Uhr,
☎ 01512 - 305 75 93 *Herr Baerwald*

Homepage:
www.kirche-rudow.de



IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegruss@kirche-rudow.de.

Verantwortlich i. S. d. P.: Redaktionsausschuss des
Gemeindekirchenrates: Heide Binner, Dana Richter,
Sabine Tennie, Sabine Galley, Christel Jachan, Beate
Dirschauer

Gestaltung, Satz und Herstellung:

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

(Beiträge mit Verfasserangabe müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstimmen)

Gedruckt in Rudow: Druckerei Lille,
Eichenauer Weg 48, 12355 Berlin

Hergestellt aus Papier, das mit dem Umweltzeichen
der Europäischen Union (EU-Ecolabel: FI/11/001)
ausgezeichnet ist.

Redaktionsschluss für die Ausgabe

Mai: 1. April 2026

Juni: 1. Mai 2026

Gottes Schöpfung **nah** gesehen



Die Grasmücke

